FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:	Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn
Bachelor-Studiengang:	Sport & Event Management
Abschlussgrad:	Bachelor of Science
Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):	5./6. August 2009 Im Rahmen einer Cluster-Akkreditierung der Studiengänge B.Sc. Business and Management Studies, B.Sc. Communication & Media Management und B.Sc. Sport- & Event-Management
Akkreditierungsart:	Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Studiendauer (Vollzeitäquivalent):	6 Semester
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start des Studienganges:	Wintersemester 2005/06
Aufnahmekapazität:	Ca. 30
Start zum:	sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):	max. zwei
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:	30
Bei Re-Akkreditierung:	Informationen zur Bewerberquote, Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer, durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich in der Anlage.
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	10./11. September 2009

Beschluss:	Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird mit drei Auflagen re-akkreditiert.
Re-Akkreditierungszeitraum:	11. September 2009 bis Ende Sommersemester 2013 (wegen der bereits erfolgten vorläufigen Verlängerung des Akkreditierungszeitraumes um 12 Monate, vgl. Kap. 0.2)
Auflagen:	1. Es sind integrierte Modulprüfungen vorzusehen. 2. Alle Modulbeschreibungen sind mit dem Ziel präziserer Lernzielbeschreibungen zu überarbeiten. Darüber hinaus müssen die Gewichtungen und Arten der Prüfungsleistungen sowie die Unterrichtssprache in den Modulbeschreibungen eindeutig dargestellt sein. 3. Das Zulassungsverfahren ist im Einzelnen zu regeln. Ferner sind Inhalt und Anforderungen an das Auswahlverfahren transparent auszugestalten. Die Auflagenerfüllung ist bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen.
Betreuer:	Dipl. Geograph Jörg Wendel
Gutachter:	**Prof. Dr. Alexander Eisenkopf** Zeppelin University Friedrichshafen, Department Corporate Management & Economics, Lehrstuhl für Allgemeine BWL & Mobility Management **Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.** Hochschule Mittweida, Fachbereich Medien, Lehrgebiete Publizistik und Kommunikationswissenschaft **Prof. Dr. Lutz Thieme** Fachhochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen, Lehrgebiet Sportmanagement **Prof. Dr. Elisabeth von Hornstein** Institut für Organisationsentwicklung, Geschäftsführerin **Tanja Bührmann** Studentin der Wirtschaftswissenschaften der Uni Bremen

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Sport & Event Management“ der Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) re-akkreditiert werden.
Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schliesst mit dem akademischen Grad „Bachelor Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt, zum Teil auch übertrifft.

Die Gutachter empfehlen die Re-Akkreditierung des Studienganges mit folgenden Auflagen:
1. Es sind integrierte Modulprüfungen vorzusehen.
2. Alle Modulbeschreibungen sind mit dem Ziel präziserer Lernzielbeschreibungen zu überarbeiten. Darüber hinaus müssen die Gewichtungen und Arten der Prüfungsleistungen in den Modulbeschreibungen sowie die Unterrichtssprache eindeutig dargestellt sein.
3. Das Zulassungsverfahren ist im Einzelnen zu regeln. Ferner sind Inhalt und Anforderungen an das Auswahlverfahren transparent auszugestalten.

Die Auflagenerfüllung ist bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Gewinnung ausländischer Studierender.

Stärken sehen die Gutachter im obligatorischen Auslandssemester, in den Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sowie mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen, in den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals, in der Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal sowie in der Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

0.1 Informationen zur Institution

Die BiTS ist eine staatlich anerkannte private Hochschule in Iserlohn. Die Rechtsform der Trägerin der BiTS ist die einer gemeinnützigen GmbH. Daher finden die in einer GmbH üblichen Leitungsstrukturen in der Organisationsstruktur der Hochschule ihren Niederschlag. Zudem wurden die bewährten akademischen Strukturen in der Organisation abgebildet. Die Hochschule hat den Studienbetrieb zum WS 2000/01 mit dem Diplom-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Dipl.-Kfm. (FH) bzw. Dipl.-Kff. (FH) und 25 Studierenden aufgenommen. Ein Jahr darauf wurden zwei weitere Diplom-Studiengänge angeboten: Medienmanagement (Abschluss Dipl.-Medienökonom/-in (FH)) und Wirtschaftsinformatik (Abschluss Dipl.-Wirtschaftsinformatiker/-innen (FH)). Seit dem WS 2003/04 bietet die BiTS das Bachelor-Programm „Business Psychology“ mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an. Im Jahr 2004 erfolgte die Umstellung der Diplom-Studiengänge auf sechssemestrige Bachelor-Programme: „Business and Management Studies“ und Medienmanagement: „Communication & Media Management“ mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.). Darüber hinaus bietet die Hochschule seit dem WS 2007/08 das Master-Programm „Corporate Management“ mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) und mit Beginn des WS 2009/2010 das Master-Programm PR & Corporate Communication (M.A.) an. Das Bachelor-Studienangebot wurde im WS 2005/06 um Sport & Event Management (B.Sc.) erweitert, im WS 2006/07 um Business Journalism (Bachelor of Arts), im WS 2008/2009 um Green Business Management (B.Sc.) und im WS 2009/ 2010 mit International Management for Service Industries (B.Sc.) abgerundet. Alle Studiengänge sind von der FIBAA erfolgreich im ersten Verfahren akkreditiert worden. Die letzten Studierenden der Diplom-Studiengänge verliessen im Sommer 2007 die Hochschule. Im WS 2008/09 waren an der BiTS ca. 860 Studierende immatrikuliert. Die Hochschule beschäftigt in Lehre und Verwaltung derzeit etwa 65 Personen in fester Anstellung und ca. 90 Lehrbeauftragte. Die Hochschule finanziert sich nahezu vollständig aus den Studienentgelten der Studierenden, die 4.170,00 € (Bachelor) und 5.370 € (Master) pro Semester betragen. In geringem Umfang erhält sie im Rahmen des Hochschulpaktes eine staatliche Unterstützung. Die BiTS wurde 2008 durch den Wissenschaftsrat institutionell für fünf Jahre akkreditiert.
Seit 2008 ist die Laureate-Education-Gruppe Mehrheitsgesellschafter der BiTS. Die Laureat-Education-Gruppe betreibt nach Angaben der Hochschule weltweit ein Netzwerk von über 40 Hochschulen an in über 20 Ländern, zu denen nun auch Deutschland gehört. Von rund 23.000 Mitarbeitern werden ca. 500.000 Studierende betreut.

0.2 Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang wurde erstmals von der FIBAA für den Akkreditierungszeitraum 25. Mai 2004 bis Ende Sommersemester 2008 akkreditiert. Die Akkreditierung erfolgte ohne Auflagen. Die Hochschule hat den Antrag auf Re-Akkreditierung fristgemäss vor Ablauf des Erst-Akkreditierungszeitraumes gestellt; der Akkreditierungszeitraum wurde daher entsprechend vorläufig um maximal 12 Monate verlängert.

Folgende Hinweise und Empfehlungen wurden im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochen:

Empfehlung der Erst-Akkreditierung	Stellungnahme der Hochschule
Es wird empfohlen, dass ein Dozent jeweils noch für den Schwerpunkt Eventmanagement und Sportmanagement gewonnen wird.	Es wurden zwei fachlich ausgewiesene Personen berufen.

Die Aktivitäten hinsichtlich der Forschung-Lehre-Beziehung im Bachelor-Studiengang sind zu verstärken.	Es konnten u.a. durch die neu berufene Professoren mehrere Forschungsprojekte realisiert werden. Die Ergebnisse dieser Forschungen fliessen in die Lehre an der BiTS ein. Die Forschungsaktivitäten der Lehrenden sollen bei zukünftigen Ausschreibungen stärker berücksichtigt werden. Hierzu und zur Koordination und Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten ist ein Forschungsdekan eingesetzt worden.
Die Bibliothekausstattung ist auszubauen.	Der Bestand der Bibliothek wurde seit 2004 kontinuierlich erweitert. Vor dem Hintergrund neuer Studienprogramme und Vertiefungsmodule sowie einer permanenten Aktualisierung erfolgt auch zukünftig eine Erweiterung des Bestandes.
Die Anregung der Gutachter, die Bachelor-Thesis in der Endnote stärker zu gewichten, wurde von der Hochschule durchaus begrüßt.	Die Bachelor-Thesis wurde aufgewertet.

Weiterentwicklung und Erweiterung des Curriculums während des Akkreditierungszeitraums:
Nach Darstellung der BiTS wurden auf der Basis von Rückmeldungen der Ziel- und Anspruchsgruppen des Studienganges Sport & Event Management unterschiedliche Massnahmen zur Verbesserung des Studienganges umgesetzt. Für das erste, zweite und dritte Semester wurden folgende Änderungen abgeleitet:

1. Zusammenfassung der Kompetenzbereiche „Sport & Event Management“ und „Kommunikation und Steuerung“: Die beiden Kompetenzbereiche wurden zum Kompetenzbereich Sport & Event Management zusammengefasst, um die sport- und eventbezogenen Lehrveranstaltungen eindeutig auszuweisen und von allgemeinen betriebswirtschaftlichen (z.B. Marketing) oder betriebswirtschaftlich-technischen Lehrveranstaltungen (z.B. Facility Management) abzugrenzen. Im Rahmen dieser Zusammenfassung wurden Lehrveranstaltungen thematisch aufgeteilt (z.B. Sport & Event Marketing in Eventkommunikation und Sportmarketing) oder aus dem Curriculum genommen (z.B. Facility Management), die sich als nicht zielführend in der Erreichung der Qualifikationsziele erwiesen haben.
2. Anpassung des Kompetenzbereichs Business Administration: Der Kompetenzbereich Business Administration wurde insofern angepasst, als zwei Lehrveranstaltungen ergänzt (Organization, Controlling) und drei Lehrveranstaltungen um eine Übung erweitert wurden (Accounting, Wirtschaftsmathematik, Finanzierung & Investition). Diese Änderung hat eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Semesterwochenstunden und der Credit Points zur Folge und basiert auf Bewertungsgesprächen mit Studierenden und Vertretern aus der Industrie. Zudem soll auf diese Weise der Zugang der Absolventen zu wirtschaftswissenschaftlichen Masterprogrammen vereinfacht werden.
3. Einführung des optionalen Kompetenzbereichs Equine Management: Der Kompetenzbereich Equine Management ist als branchenspezifische Spezialisierung zu sehen, die interessierten Studierenden eine zusätzliche Vertiefung ermöglicht. Die Vertiefung kann, muss aber nicht gewählt werden. Sie beinhaltet in den ersten drei Semestern drei Module, in denen der Pferdesport, die Pferdewirtschaft und die Pferdehaltung behandelt werden. Der Umfang der Module beträgt insgesamt sechs Semesterwochenstunden oder sechs Credit Points und ist damit neben den verpflichtenden Modulen zu bewältigen.
4. Soft Skills: Die Soft Skills-Veranstaltungen wurden hinsichtlich der thematischen Konzentration als auch im Hinblick auf ihre zeitliche Platzierung im Studium angepasst. So wurde die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in das 2. Semester verschoben.

Für das fünfte und sechste Semester wurden folgende Anpassungen vorgenommen:

5. Anpassung der Module des Kompetenzbereichs Sport & Event Management: Die sportmanagementspezifischen Module „Sportmarkenführung“ und „Spitzensport“ wurden zur Steigerung der Employability der zukünftigen Absolventen in „Spitzen- und Freizeitsport“ und „Sportmärkte und Methoden“ (jeweils mit angemessenen Lehrveranstaltungen) geändert. Die eventmanagementspezifischen Module „Event Verlauf“ und „Event Typen“ wurden in „Eventformate“ und „Eventprozesse“ geändert. Im Modul „Eventformate“ werden Events nun gemäß der Einteilung des Forums Marketing-Eventagenturen (FME) behandelt. Im Modul „Eventprozesse“ werden nun die Prozesse abgebildet, die sich an die Prozesse der Eventkonzeption (1. Semester) und der Eventkommunikation (2. Semester) anschließen, d. h. die Eventlogistik, die Eventproduktion (beide fünftes Semester) und die Eventevaluation (6. Semester). In einer Fallstudie (6. Semester) wird ein ausgewählter Eventprozess behandelt, beispielsweise die Evaluation. In diesem Fall werden Studierende ermuntert, sich aktiv in Forschungsprojekte des Studienganges einzubringen. Die Studierenden, die das Modul Eventprozesse belegen, sollen damit zu Experten für alle Phasen des Eventmarketings werden.
6. Anpassung des Pflichtbereiches Sport & Event Management: Der so genannte Pflichtbereich Sport & Event Management besteht nun aus zwei Modulen mit insgesamt drei Lehrveranstaltungen, den Lehrveranstaltungen Trends im Sport & Event Management, Unternehmensplanspiel TOPSIM und Wissenschaftliches Arbeiten mit Kolloquium (als Erweiterung der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ im zweiten Semester und zur Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis). Die Lehrveranstaltungen „Praxisprojekt Sport & Event“, „Ideenwerkstatt“ und „Ringvorlesung“ wurden gestrichen.
7. Bachelor-Thesis/Bachelor-Thesis-Kolloquium: Die Bachelor-Thesis wird mit einer höheren Workload (10 Credits) belegt; sie erhält somit eine stärkere und angemessene Gewichtung im Gesamtkonzept.
   Das Bachelor-Thesis-Kolloquium wurde in das 5. Semester vorverlegt. In dieser Phase der Themenfindung sollen die Lehrenden die Studierenden bei der wissenschaftlichen Vorbereitung und Konzeption der Bachelor-Thesis begleiten und ein gegebenenfalls korrektives Leistungsfeedback geben.
8. Aufwertung des Praktikums: Das achtwöchige Projektpraktikum wird analog zur Vorgehensweise in den ersten drei Semestern zukünftig enger mit dem Curriculum verbunden und mit Credit Points versehen.
9. Anpassung der Auswahl der Module/Wahlpflichtfächer aus den Studiengängen „Business & Management Studies“ und „Communication & Media Management“: Aus den benannten Studiengängen können nur noch die Module gewählt werden, die einen direkten Bezug zum Sport- und Eventmanagement aufweisen. Die Auswahl wurde eingeschränkt, um eine übermäßige Diversifizierung zu vermeiden. Folgende Module stehen zur Wahl: Corporate Management, Marketing, Controlling, Customer Relationship Management, Entrepreneurship (alle Business & Management Studies), Public Relations (Communication & Media Management).
10. Fortsetzung des optionalen Kompetenzbereichs „Equine Management“: Auch im Vertiefungsstudium kann der Kompetenzbereich fortgesetzt werden; er steht den Studierenden zur Auswahl, die das entsprechende Modul während der ersten drei Semester gewählt haben.

Bewertung

Die Gutachter befürworten die vorgenommenen Anpassungen des Studienganges, insbesondere die Aufwertung der Bachelor-Thesis, die Erweiterung des Wahlpflicht-Angebotes sowie die getroffenen Regelungen zum Auslandssemester.
Die beschriebenen Anpassungen tragen den bisherigen Erfahrungen, den Resultaten aus den bestehenden Erhebungen bei Studierenden und Absolventen, der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie dem aktuellen Stand der Forschung und den Kooperationspartnern angemessen Rechnung.

Die Gutachter würdigen in diesem Kontext insbesondere die Bemühung den Studiengang stärker international zu positionieren.

Das neu eingerichtete, optionale Wahlangebot „Equine Management“ sehen die Gutachter als sinnvolle Ergänzung des bestehenden Lehrangebotes, wenngleich dieses Themenfeld – unbeschadet der Verbreitung und ökonomischen Bedeutung des Reitsports - wahrscheinlich eher als Nischenangebot einzuschätzen ist. Die Einrichtung dieses Wahlangebotes als rein optionales Angebot erscheint insbesondere vor dem Hintergrund der erfolgten Anstellungen zu diesem Themenkomplex als eher ungewöhnlich, könnte sich nach Einschätzung der Gutachter jedoch im Marketing des Studienganges durchaus positiv auswirken.

Hinsichtlich der Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung merken die Gutachter ferner an, dass zu diesen weder umfassend Stellung genommen wurde, noch eine befriedigende Umsetzung erfolgt ist. So wurde z.B. bei Neueinstellungen nicht wie empfohlen vermehrt Wert auf internationale Erfahrung oder eine starke Forschungsausrichtung gelegt. Die Gutachter sehen die Problematik, in der Aufbauphase einer Hochschule die entsprechenden Lehrkräfte zu rekrutieren, und würdigen in diesem Zusammenhang den erfolgten Ausbau des festangestellten Lehrpersonals. Die Gutachter begrüssen, dass nach mündlicher Aussage der Hochschulleitung die internationale Erfahrung der Lehrenden, ebenso wie die Forschungsaktivität der Bewerber, bei den aktuellen und zukünftigen Berufungen verstärkt berücksichtigt werden soll, was in einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen wäre.

Die vorgelegten Statistiken bestätigen ein kontinuierlich hohes Interesse am Studiengang und die Konsolidierung der Studierendenzahlen. Auffällig ist hingegen, dass ca. ein Drittel der Studierenden nicht in der Regelstudienzeit das Studium abschliessen kann. Dies entspricht der Einschätzung der Erst-Akkreditierung, nach der das Programm „den harten Einsatz der Studierenden erfordere und deshalb die Praxiserfahrung abzuwarten bleibe“ (vgl. Kap. 3.1). Insbesondere vor diesem Hintergrund begrüssen die Gutachter, dass das Curriculum im Zuge der Weiterentwicklung an einzelnen Stellen entschlackt wurde.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Das verfolgte Ziel ist, Qualifikationen zu vermitteln, die im Sinne unternehmerischen Denkens und Handelns auf zukünftige Anforderungen entweder einer selbstständigen unternehmerischen Tätigkeit oder einer mittleren Managementtätigkeit in den Feldern Sport und Event mit Leitungs- und Führungsverantwortung ideal vorbereiten.

Mittels einer Berufsfeldanalyse wurden folgende Berufsfelder als gegenwärtig und zukünftig mögliche Berufsfelder bestimmt:
- Management von Unternehmen/For-Profit-Organisationen im Sport,
- Management von Non-Profit-Organisationen im Sport,
- Eventmarketing,
- Consulting,
- Forschung & Lehre.

Im Einzelnen leitet die BiTS aus der Berufsfeldanalyse u.a. folgende Qualifikationsziele ab:
- Die Studierenden sollen befähigt werden, ökonomische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen und mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden zu analysieren sowie die komplexe, multidimensionale Vernetzung zwischen den verschiedenen Teilfunktionen im Unternehmen und seiner Umwelt zu erfassen.
- Die Studierenden sollen befähigt werden, Vermarktungskonzepte für Sportgüter und -dienstleistungen zu entwickeln.

- Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, ein Eventkonzepte zu entwickeln, vorzustellen und zu verteidigen.
- Die Studierenden sollen aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens in der Gruppe an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung arbeiten, mit dem Ziel der Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung in unternehmerischer Hinsicht.

Diese Ziele sollen in einem Umfeld erreicht werden, das dem persönlichen Engagement der Studierenden im Hinblick auf Selbständigkeit, Kreativität und Kritikfähigkeit genügend Raum gibt.

Die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ wird damit begründet, dass quantitative betriebs- und volkswirtschaftliche Methoden und Fragestellungen durchgängig im Studienverlauf enthalten sind und diesen prägen.

Bewertung

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld nachvollziehbar dargelegt, begründet und entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Wenngleich Rückmeldungen der Absolventen Eingang in die Weiterentwicklung des Studienganges Eingang gefunden haben, bemängeln die Gutachter, dass noch keine systematische Untersuchung zum Absolventenverbleib erfolgt ist und somit noch keine empirisch valide Datenbasis zum Absolventenverbleib besteht.
Die Gutachter halten die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ für nicht voll gerechtfertigt, weil quantitative betriebs- und volkswirtschaftliche Methoden bzw. Fragestellungen nicht in signifikanter Weise zum Einsatz kommen und den Studiengang somit nicht prägen. Ferner sehen die Gutachter es als fraglich an, ob der Anspruch eines Bachlor of Science der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges entspricht. Aufgrund des Beschlusses des Akkreditierungsrates vom 20. Juni 2005, der der Hochschule die Nominationspräferenz für die Abschlussbezeichnung zuweist und nur bei evident falscher Abschlussbezeichnung eine Änderungsauflage zulässt, empfehlen die Gutachter, die gewählte Abschlussbezeichnung hinzunehmen, da sie nicht als evident falsch bewertet werden kann. Da die BiTS nach eigener Darstellung beabsichtigt, weiterhin einen steigenden Anteil quantitativer Methoden in den Studiengang einbringen – was zu prüfen wäre (u.a. durch entsprechende quantitativ ausgerichtete Abschlussarbeiten) –, empfehlen die Gutachter, das Profil des Studienganges als „Bachelor of Science“ weiter zu schärfen.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studienganges berücksichtigt die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

1.	Ziele und Strategie	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang ist nach Darstellung der BiTS aufgrund folgender aktueller Entwicklungen sowohl im Arbeits- als auch im Bildungsmarkt positioniert:
- Wachsende wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Sports,
- steigende Komplexität und Professionalität bei der Konzeption, Produktion und Evaluation von Events,
- Notwendigkeit zur Entwicklung einer kommunikationsbezogenen Alleinstellung für Unternehmen mittels innovativer Instrumente (z. B. Eventmarketing).

In einer Analyse der BiTS wurden die zum Studiengang Sport & Event Management kohärenten Bildungsangebote im postsekundären Bereich (Fachhochschule und Universität) betrachtet und bewertet. Nach Darstellung der BiTS zeigt diese Analyse, dass in Deutschland zurzeit nur wenige vergleichbare Studiengänge angeboten werden. Als Alleinstellungsmerkmal des Studienganges benennt die BiTS die Kombination aus Internationalität (z. B. Auslandssemester), Aktualität (z. B. in den Wahlpflichtfächer/-modulen im fünften und sechsten Semester) und Praxisorientierung (z.B. Fallstudien, Projekte, Praktika). Daneben betont die BiTS, dass insbesondere die Kombination von Sport und Event den Studiengang gegenüber konkurrierenden Bildungsangeboten abgrenzt und positiv wahrgenommen würde, da eine gleichberechtigte Verbindung beider Bereiche innerhalb eines Studienganges nur sehr selten zu finden sei. Daneben erfolge durch die konsequente Praxisorientierung mittels der Einbindung erfahrener Dozenten aus Theorie und Praxis, die Integration von Praktika und Praxisprojekten und die Berücksichtigung moderner EDV-Anforderungen sowie durch die ganzheitliche Ausrichtung eine deutliche Differenzierung zu ähnlich gelagerten Studienangeboten auf dem Bildungsmarkt.

Die angestrebten Qualifikationsziele des Studienganges entsprechen den Anforderungen der Unternehmen, Dienstleister und auch der öffentlichen Hand für die Tätigkeitsfelder Sportmanagement und Eventmanagement. Zusammenfassend betrachtet, ergeben sich Beschäftigungsmöglichkeiten für Absolventen vor allem (aber nicht ausschließlich) in folgenden Bereichen:
- Sportartikelindustrie und -handel (z. B. adidas Group, Puma, Nike),
- Sportmarketingagenturen (z. B. Weirather-Wenzel & Partner GmbH),
- Kommerzielle Sportanbieter (FPO) (z. B. Sportschulen, Fitnessstudios),
- Nicht-kommerzielle Sportanbieter (NPO) (z. B. Sportvereine),
- Staatliche Sportanbieter/Sportverwaltung (z.B. Städte, Gemeinden),
- Marketing-/Kommunikations-/Eventmarketingabteilungen von Unternehmen,
- Marketing-/Kommunikations-/Eventmarketingagenturen,
- Organisationskomitees von nationalen und internationalen Events.

Zur Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule führt der Fachbereich aus, dass durch die Abstimmung einzelner Veranstaltungen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Soft Skills den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt wird, von dem Bachelor-Studiengang „Sport & Event Management“ in einen anderen Bachelor-Studiengang zu wechseln. Ferner stehen zahlreiche Wahlpflichtmodule des Studienganges für die Studierenden der anderen Studiengänge an der BiTS offen. Darüber hinaus fügt sich der Studiengang in die Abläufe und inhaltlichen Ausrichtungen des zuständigen Fachbereiches an der BiTS ein und kann von den hauptamtlich angestellten Lehrkräften abgedeckt werden.

Bewertung

Die Gutachter sind aufgrund der formulierten Qualifikationsziele und der ausgewogenen Mischung von allgemein wirtschaftswissenschaftlichen und spezifischen Aspekten von der guten Positionierung des Studienganges im Bildungs- und Arbeitsmarkt überzeugt. Die vorgelegte Analyse vergleichbarerer Bildungsangebote und des Arbeitsmarktes belegen dies. Die Aussagen der vor Ort gesprochenen Absolventen und der Studiengangsleitung sowie die vorgelegten Erhebungen zum Absolventenverbleib bestätigen die Positionierung im Arbeitsmarkt (vgl. Kap. 3.5).
In diesem Zusammenhang würdigen die Gutachter die bisherigen Bemühungen zur Erhebung des Absolventenverbleibs, empfehlen jedoch, diesen systematisch zu erfassen, um eine valide Datenbasis für die darauf aufbauenden Analysen und die abgeleiteten Massnahmen zu schaffen. Dies wäre im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.
Weiterhin ist der Studiengang nachvollziehbar im strategischen Konzept der Hochschule verankert, weil er sich in die Reihe der anderen meist interdisziplinären, internationalen und besonders praxisorientierten Studiengänge der Hochschule einreiht.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.
- Der Absolventenverbleib wird punktuell und noch nicht systematisch erfasst bzw. analysiert.
- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst.
- Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.2	Positionierung des Studienganges			**X**		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die BiTS bereitet ihre Studierenden nach eigenen Angaben im Studiengang grundsätzlich auf eine Tätigkeit im internationalen Umfeld vor. Dies spiegelt sich sowohl in den angebotenen Lehrveranstaltungen als auch in folgenden Gestaltungsmerkmalen des Studienganges wider:

- Fremdsprachige Vorlesungen,
- obligatorisches Auslandssemester,
- internationale Erfahrungen der Dozenten,
- Bearbeitung internationaler Fallstudien und Projekte.
- internationaler Studentenwettbewerb „Rubicon“.

Die Studierendengruppen setzen sich aus Bildungsinländern unterschiedlicher Nationalität zusammen. Gleichwohl führt die BiTS an, dass der Eingang qualifizierter Bewerbungen aus dem Ausland sehr gering ist, was sie mit dem Umstand erklärt, dass zurzeit nicht das vollständige Curriculum auf Englisch gelehrt wird. Die Anwerbung ausländischer Studierender erfolgt daher vorerst im deutschsprachigen Raum. Für fremdsprachige Studierende mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen wird vor Beginn des Studiums ein Intensiv-Deutschkurs angeboten.
Die Hochschule erwartet im Kontext des Netzwerkes der Laureate Education Inc., Baltimore, dass der Anteil ausländischer Studierender in den kommenden Jahren ansteigen wird und somit ein permanenter interkultureller Austausch gewährleistet werden kann. Zielmärkte sind Europa, Südostasien sowie auch Mittel- bzw. Latein-Amerika.

Ausweislich der CV verfügt ein Tel der Lehrenden über einen internationalen Hintergrund durch Managementtätigkeit, akademische Tätigkeit sowie persönliche Herkunft. Bei der Auswahl der Lehrenden soll in Zukunft verstärkt auf einen internationalen Hintergrund geachtet werden.

In allen Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich ein Bezug zu internationalen Problemstellungen hergestellt. Dies betrifft insbesondere die Lehrveranstaltungen „Sport Economics“, „Event Management“, „Sport Management“, „Service Management“, „Brand Management in Sport“, „Market for Sport Equipment“, „Corporate Events“, „Event Production“, „Exhibition Events“ sowie die „Case-Study-Module. Durch das integrierte Auslandssemester wird über die dadurch gewährte, neue fachliche Perspektive hinaus auch eine interkulturelle Kompetenzentwicklung ermöglicht, die dazu beiträgt, internationale Fragestellungen anders zu reflektieren.

Im Studiengang sind derzeit – einschliesslich des Auslandssemesters - verpflichtende englischsprachige Lehrveranstaltungen mit etwa 25 % des gesamten ECTS-Volumens realisiert

Optional können weitere, nicht kultursensible Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden.
Sollte ein Praktikum im Ausland absolviert werden, sind die Präsentation und der Praxissemesterbericht ebenfalls in Englisch zu verfassen.
Die Hochschule plant nach eigener Darstellung, ab dem Wintersemester 2010/11 im Studiengang englischsprachige Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 60 ECTS anzubieten.

Bewertung

Die internationale Ausrichtung des Studienganges entspricht der Studiengangszielsetzung und dem internationalen Anspruch der BiTS, hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das obligatorische Auslandssemester.
Hinsichtlich der internationalen Erfahrungen der Lehrenden begrüssen die Gutachter, dass dieses Kriterium in zukünftigen Berufungsverfahren stärker berücksichtigt werden soll. Die Gutachter erhoffen sich dabei eine Verbesserung durch die Vernetzung mit den Partnern im Laureate-Netzwerk. Ferner regen sie an, die Gewinnung von Lehrbeauftragten mit internationaler Erfahrung bei den Partnerunternehmen – darunter befinden sich zum Teil global tätige Unternehmen – zu verstärken.
Im Curriculum werden nach Einschätzung der Gutachter internationale Inhalte zwar den Erfordernissen entsprechend vermittelt, sie merken jedoch an, dass die Behandlung internationaler Aspekte vorrangig aus einer deutschen Perspektive und ebenfalls vorrangig auf Basis deutschsprachiger Literatur erfolgt. Die Gutachter empfehlen daher die internationale Dimension insbesondere in Verbindung mit einem Perspektivwechsel auszubauen.
Der fremdsprachliche Workload liegt derzeit bei über 25%. Die Gutachter begrüssen die Bestrebungen der Hochschule, den Anteil englischsprachiger Lehre zu erhöhen, dies entspricht ebenfalls dem Wunsch der vor Ort gesprochenen Studierenden. Die Gutachter weisen darauf hin, dass für diesen Fall die Modulbeschreibungen entsprechend anzupassen wären. Eine Umsetzung dieses Vorhaben erscheint den Gutachtern durch die Einbettung in das Laureate-Netzwerk zweifelsfrei leistbar.
Es besteht nach Ansicht der Gutachter im Kontext dieser institutionellen Einbettung ebenfalls eine gute Perspektive, in Zukunft ausländische Studierende gewinnen zu können. Hierfür werden derzeit Kooperationen insbesondere mit anderen Hochschulen des Laureate-Netzwerkes geknüpft, um den Austausch von Studierenden zu verstärken. Diese Vorhaben werden von den Gutachtern begrüsst.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen explizit Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen.
- Derzeit sind keine Studierenden aus dem Ausland im Studiengang eingeschrieben.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Zusammensetzung entspricht den Anforderungen des Studienganges.
- Im Curriculum werden interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt.
- Regelmässig werden internationale Elemente wie Fallstudien, Projekte, Fachliteratur eingesetzt. Darüber hinaus ist ein Studiensemester im Ausland obligatorisch.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.3	Internationale Ausrichtung			**X**		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden				X	
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die BiTS betont eine partnerschaftliche, fachübergreifende Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Bildungs- und Forschungsinstitutionen, mit der Wirtschaft und den öffentlichen Institutionen. Mit folgenden hochschulischen Partnern bestehen Vereinbarungen:

- Universidad Nacional de La Plata, Argentinien;
- Bond University, Gold Coast, Australien;
- Edith Cowan University, Perth, Australien;
- Macquarie University, Sydney, Australien;
- University of Canberra, Australien;
- Universidada Federal do Ceará, Fortaleza, Brasilien;
- Centro Universitário Nilton Lins, Brasilien;
- North East Wales Institute of Higher Education (NEWI), GB;
- UNITEC, Auckland, Neuseeland;
- MiLA College, Warschau, Polen;
- University of Hawai'i at Hilo, USA und
- IHECS, Brüssel.

Mit den Partnern in Argentinien, Australien, Neuseeland, den USA und Belgien wurden Study Abroad und Exchange Agreements geschlossen. Der Studiengang Sport & Event Management arbeitet darüber hinaus mit der Deutschen Sporthochschule Köln, Institut für Sportsoziologie, und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Sportwissenschaften, zusammen. Die Zusammenarbeit wird die Studenten- und Dozentenmobilität, Forschungsprojekte, gemeinsame Programme/Studiengänge (z. B. Joint Master) und Summer Schools betreffen.
Seit Januar 2008 ist die Hochschule ein Partner des Laureate Education Inc. (Baltimore, USA) Netzwerkes. Zu diesem Laureate-Netzwerk gehören u.a. die Hochschulen „UdLA" in Equador, „UEM" in Madrid, Spanien oder auch die „UVM" in Mexico.

Die BiTS und auch dieser Studiengang sind grundsätzlich auf einen konstruktiven Dialog mit der unternehmerischen Praxis ausgelegt. Die Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen erfolgt an der BiTS auf vielfältige Weise. Dazu zählen Vereinbarungen, welche die Bereitstellung und Betreuung von Praktika sowie Projektarbeits- und Abschlussarbeitsthemen betreffen, regelmässige Unternehmenspräsentationen zur Information der Studierenden bzgl. der Produkt- und Dienstleistungsspektren, der entsprechenden

Personalanforderungen und der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Neben dem Austausch mit dem Ehrensenat werden auch die Kontakte mit den Beiräten der Studiengänge für eine Weiterentwicklung des Programms genutzt.

Bewertung

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken, mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind Bestandteil der Hochschulvereinbarungen für den Bachelor-Studiengang. Besonders die Kooperationen mit der Wirtschaft sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, in Praktika sowie in der Lehre und kommen auch der Abschlussarbeit zugute. Die bestehenden und angestrebten Praxiskontakte eignen sich gut für die Zielsetzung des Studienganges.
Mit der jungen Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk verfügen die Hochschule und dieser Studiengang über ein vorbildliches System an Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und zu Unternehmen. Die Gutachter regen in diesem Zusammenhang an, den Dozentenaustausch innerhalb des Laureate-Netzwerkes zu verstärken.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		**X**			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Die BiTS bemüht sich, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben und in ihren Studiengängen die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der beteiligten Akteure und Studierenden von vornherein und regelmässig zu berücksichtigen. Im Auswahlverfahren für den Studiengang wird dem Aspekt des Gender Mainstreaming Rechnung getragen, indem ausschliesslich nach den Auswahlkriterien die Aufnahme der Bewerber in den Studiengang erfolgt. D.h., es erfolgt eine Gleichbehandlung bezüglich beider Geschlechter und Chancengleichheit bei Behinderungen. Die Auswählenden seitens der BiTS werden auf diesen Aspekt in einer separaten Mitarbeiterschulung trainiert und insbesondere für Geschlechterstereotypisierung sensibilisiert. Ferner werden Massnahmen aufgezeigt, wie im Auswahlverfahren diesen Stereotypen begegnet werden kann, um eine ungerechtfertigte Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder von Behinderungen und damit eine ungerechtfertigte Abweisung eines Bewerbers bzw. einer Bewerberin zu vermeiden. Die Prüfungsordnung enthält Regelungen, um den Nachteilsausgleich für behinderte Studierende zu gewährleisten.

Bewertung

Die Hochschule kann durch ihr Bestreben eine gleichberechtigte Zusammensetzung der Dozenten-, Studierenden- und Mitarbeiterschaft erreichen. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in den entsprechenden Ordnungen verankert und entspricht den Vorgaben.
Die Gutachter weisen darauf hin, dass schwankende geschlechterspezifische Überhänge bei den Studierendenzahlen zu beobachten sind. Diese entsprechen jedoch durchaus üblichen Verteilungsmustern.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Der Zugang zum Studiengang ist an besondere Zulassungsvoraussetzungen geknüpft. Die BiTS führt ein eigenes Bewerbungs- bzw. Aufnahmeverfahren durch. Die Studienbewerber werden auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen zu Aufnahmetest-Terminen eingeladen. Die Einladung erfolgt persönlich i.d.R. innerhalb von zwei Wochen nach Bewerbungseingang. Das Auswahlverfahren besteht aus

- Testverfahren, die das sprachliche Vermögen in Deutsch und Englisch erfassen,
- einem Testteil, der die kognitive Leistungsfähigkeit aus mehrdimensionaler Sicht (numerisch, verbal und figural) abbildet, sowie
- einem Persönlichkeitstest, der den Fokus auf die Leistungsmotivation setzt.
- Ferner wird mit einem Wirtschaftstest wirtschaftliches Verständnis und Grundwissen erfragt (WBT),
- einem persönlichen Gespräch mit dem Studiengangsleiter oder dessen Vertretung.

Alle eingesetzten schriftlichen Tests erfüllen die Anforderungen der DIN 33430 (Qualitätskriterien für die Berufseignungsdiagnostik). Die Information über das Auswahlverfahren erfolgt mündlich auf Messen, Infotagen oder telefonisch bei Anfragen der Studieninteressierten, zudem detailliert auf der Internet-Präsenz der Hochschule.
Bei der Auswahl der Tests erfolgt die Orientierung an der „LKW-Formel“, die besagt, dass Leistung aus dem Produkt von Können x Wollen resultiert. Das Können und das kognitive Potenzial wird mit dem Intelligenztest erhoben, bei dem es sich um einen Speed- und Powertest mit eindeutigen Antworten handelt; das Wollen wird über den LMI (Leistungsmotivationsinventar) als Persönlichkeitstest erfasst. Die Dimensionen „Lernbereitschaft“ sowie das Ausmass berufsbezogener Leistungsmotivation liefern hierbei für die Auswahl von Bewerbern hilfreiche Hinweise. Die Testergebnisse werden am Testtag ausgewertet und den Bewerbern in einem etwa 30-minütigen Bewerbungsgespräch mitgeteilt. In diesem Bewerbungsgespräch werden anhand eines Interview-Leitfadens situative und biografiebezogene Fragen u. a. zu Motivation und weiteren Qualifikationen gestellt.

Nach der Durchführung des kompletten Auswahlverfahrens wird den Interessenten nach etwa einer Woche das Ergebnis mitgeteilt (Zu- oder Absage). Die Entscheidungen enthalten eine Begründung, die unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes alleinig auf der Basis der Anforderungen an das Studium basiert. Bei Auffälligkeiten zur Eignung einer Person für das Studium sollen mündlich im Rahmen eines Abschlussgespräches am Ende des Auswahlverfahrens oder fernmündlich Empfehlungen zur Minimierung identifizierter Defiziten gegeben werden (z.B. Besuch von speziellen Propädeutika, Englisch-Auflage oder Kursen ausserhalb des Curriculums). Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 18 der Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung

Die Gutachter begrüssen, dass die Hochschule durch einen eigenen Zulassungstest geeignete Studierende gewinnen möchte. Im Zulassungs- und Auswahlverfahren werden standardisierte und verbindliche Tests und Fragebögen verwendet. Wenngleich die Gutachter keine Zweifel hegen, dass durch das Auswahlverfahren geeignete Studierende gefunden werden, empfehlen die Gutachter dennoch zu prüfen, ob die angewandten diagnostischen Instrumen-

te dem Anforderungsprofil des Studienganges wirklich gerecht werden (Aufwand/Nutzen). Sie empfehlen in diesem Zusammenhang ebenfalls, das Auswahlverfahren transparenter zu gestalten, indem Studieninteressierten beispielsweise durch entsprechende Broschüren oder Angaben auf der Homepage, welche auch Informationen zu den einzelnen Auswahltests enthalten, besser informiert werden. Dies würde den Interessenten eine bessere Vorbereitung auf das Auswahlverfahren ermöglichen und ausserdem zu einer besseren Nachvollziehbarkeit der Auswahlentscheidung beitragen (siehe hierzu auch die Bewertung unter 3.1.3). Darüber hinaus regen sie hinsichtlich der Rückmeldung zur Zulassung und zum Zulassungstest insbesondere bei Ablehnungen an, das bestehende Verfahren auf die Möglichkeiten einer grösseren Transparenz und stärkeren Professionalisierung zu überprüfen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:
- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben.
- Ein auf die Studiengangsziele bezogenes besonderes Auswahlverfahren findet Anwendung. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Die Zulassungsentscheidung enthält Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

2.	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Der sechssemestrige Bachelor-Studiengang umfasst 180 Creditpoints (CP). Ein CP entspricht 30 Stunden Arbeitszeit. Die Workload-Angaben befinden sich in den Modulbeschreibungen. In der Prüfungsordnung ist das ECTS-Grading geregelt.
Die Studierbarkeit des Studienganges soll durch einen maximalen Arbeitsaufwand von 900 Arbeitsstunden (30 CP) pro Semester gesichert werden. Ein Modul umfasst zwischen 3 und 8 SWS (mit Ausnahme des optionalen Kompetenzfeldes „Equine Management“) und schliesst mit studienbegleitenden Prüfungen ab. Die Basis für das Informationssystem bilden die Modulbeschreibungen. Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der Lehrveranstaltungen. Ausserdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweiligen Prüfungsleistungen gemacht. Es werden fast ausschliesslich Modulteilprüfungen angeboten.

Der Studiengang baut sich aus 23 Modulen auf, die sich wie folgt auf die Kompetenzbereiche BWL, Media Production und Skills sowie ein Wahlpflichtangebot (5 + 1 Module), ein Praktikum und ein Auslandsemester verteilen:

Semester	Kompetenzbereich	Anzahl Module	ECTS	Präsenzstunden
1, 2, 3	Sport & Event Management	4	21	204
	Business Administration	6	38	360
	Economics, Law & Internship	3	19	108
	Skills	3	12	144
	Equine Management (optional)	3	6	72
4	Auslandssemester (Sport & Event Management, Business Administration, Economics, …)		30	
5, 6	Sport & Event Management (Pflicht)	2	20	40
	Sport & Event Management (Wahlpflicht)	min. 2 aus 4	16 (max. 32)	160 (max. 320)
	Business Administration (Wahlpflicht)	max. 3	max. 24	max. 240
	Communication & Media Management (Wahlpflicht)	max. 1	max. 8	max. 80
	Equine Management (optional)	2	16	160
1-6	Gesamt (Module ohne Equine Management und Auslandssemester)	23	180	1256
	Gesamt (Module mit Equine Management und ohne Auslandssemester)	26	186	1328

Das vierte Semester ist obligatorisch im Ausland zu absolvieren. Die gewählten Kurse müssen studienrelevant und den entsprechenden Kompetenzbereichen zuzuordnen sein.

Weiterhin sind von den Studierenden ein zwölf- und ein achtwöchiges Praktikum im In- oder Ausland zu absolvieren, in denen das in den Lehrveranstaltungen erworbene Wissen in der Unternehmenspraxis angewandt werden kann.

Wahlmöglichkeiten bestehen für die Studierenden im 5. und 6. Semester. Insgesamt müssen die Studierenden 5 von derzeit 10 angebotenen Wahlpflichtfächern belegen.

Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, die angebotenen Sprachkurse zu besuchen. Üblicherweise sind Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurse in Französisch, Spanisch, Italienisch, Mandarin-Chinesisch und modernem Standard-Arabisch möglich; weitere Sprachkurse werden auf Anfrage angeboten. Die Koordination übernimmt das International Office.

Hinsichtlich der Integration von Theorie- und Praxisinhalten führt die Hochschule aus, dass das Lehrgebiet des Sport & Event Managements eine berufspraktisch-orientierte Disziplin ist. Mittels empirischer Methoden sollen praktische Lösungsansätze realisiert werden. In Kombination mit der Vermittlung relevanten betriebs-, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Fach- und Methodenwissens werden den Studierenden Kompetenzen zur selbstständigen Lösung praxisrelevanter Problem-/Fragestellungen u. a. aus den Bereichen Sport, Event, Marketing vermittelt. Im Studiengang ist zudem durch die obligatorischen Praktika ein praktischer Anteil fest im Studienverlauf verankert; zudem erwerben und vertiefen die Studierenden im Rahmen der Ressortarbeit praktische Kompetenzen auf unterschiedlichen Feldern (z.B. Personalberatung, Unternehmensberatung, Radio, Print, Marketing & PR, TV).

Es gibt für den Studiengang eine spezielle Prüfungsordnung sowie eine allgemeine Studien- und Prüfungsordnung, welche für alle Bachelor-Programme an der BiTS gilt. In den Ordnungen finden sich an unterschiedlichen Stellen verschiedene Regelungen zur Zulassung, Prüfungen, Praktika, Bachelor-Thesis und Auslandsstudium.

Bewertung

Die Modulgrösse entspricht in allen Fällen den einschlägigen Empfehlungen. Bis auf die Module „Business Communication Skills in English“, „Media Informatics“ und „Soft Skills“ schliessen alle Module in einem Semester ab. Für die genannten Module ist es aus didaktischer Sicht nachvollziehbar, dass diese nicht in einem Semester abgeschlossen werden können, entsprechende Teilleistungen sind im Sinne der Studierbarkeit der Module vorgesehen.

Die CP-Punkte (30 pro Semester) und somit der Workload sind gleichmässig auf die Semester verteilt. Die Regelstudiendauer beträgt 6 Semester. Die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung vor Ort sprechen ebenso für die Studierbarkeit des Studienganges. Die Studierbarkeit des Studienganges ist mithin grundsätzlich gegeben. Die statistischen Daten belegen hingegen, dass durchschnittlich ca.1/3 der Absolventen den Studiengang nicht in der Regelstudienzeit beendet hat. Dies sehen die Gutachter für eine private Hochschule zwar als eher ungewöhnlich an, nicht jedoch als Indiz für die grundsätzliche Nicht-Studierbarkeit des Studienganges, zumal die BiTS glaubhaft darstellen konnte, dass die betroffenen Personen i.d.R. durch eine bewusste Entscheidung für ein längeres oder zweites Praktikum eine längere Studiendauer in Kauf genommen haben. Die Gutachter merken jedoch an, dass das Curriculum insgesamt sehr eng geschnürt und arbeitsintensiv ist und tendenziell überfrachtet wirkt. Sie sehen ein Entlastungspotenzial im Kontext des Auslandssemesters (siehe Bewertung Kap. 3.2). Ferner lassen die Aussagen der Studierenden vermuten, dass die angesetzten CP der Module nicht immer korrekt berechnet sind. In diesem Kontext merken die Gutachter an, dass die Hochschule es bisher versäumt hat, systematische Erhebungen zur Arbeitsbelastung der Studierenden im Vergleich zu den angesetzten CP für die einzelnen Module durchzuführen und diese Ergebnisse umfassend in die Ausgestaltung der Module und die Weiterentwicklung des Studienganges einfliessen zu lassen. Die BiTS hat jedoch zwischenzeitlich damit begonnen, entsprechende Erhebungen durchzuführen. Bei einer erneuten Re-Akkreditierung wird die tatsächliche Umsetzung zu prüfen sein.
Hinsichtlich der Workload Berechnung hinterfragen die Gutachter zudem den starren Umrechnungsschlüssel von 2 SWS = 2 CP in den Wahlpflichtmodulen.

Es werden jedoch fast ausschliesslich Modulteilprüfungen angeboten (vgl. Curriculumsübersicht, Kap. 3.2). Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, in der Regel integrierte Modulprüfungen vorzusehen.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent. Die Beschreibungen für die Module und für die einzelnen Lehrveranstaltungen der Module sind jedoch nicht durchgängig learning outcome-orientiert. Darüber hinaus ist die Einteilung in die beschriebenen Kompetenzbereiche und die Differenzierung zwischen primären, sekundären Kernfächern sowie Kernfächern im weiteren Sinne sowie Basiskompetenzen, Kernkompetenzen, Komplementärkompetenzen und die Verwendung weiterer Begrifflichkeiten nicht immer nachvollziehbar. Auch tragen Module und Lehrveranstaltungen teilweise dieselbe Bezeichnung wie der (übergeordnete) Kompetenzbereich, so dass die logische Struktur des Studienganges mitunter unklar ist. Des Weiteren geht aus den Modulbeschreibungen nicht immer eindeutig hervor, welche Prüfungsleistungen vorgesehen sind und/oder wie diese gewichtet werden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, die Modulbeschreibungen insbesondere hinsichtlich der Outcome-Orientierung zu überarbeiten und die einzelnen Gewichtungen und Arten der Prüfungsleistungen eindeutig darzulegen sowie eine eindeutige Zuordnung der Unterrichtssprache vorzunehmen.

Die Regelungen zur Zulassung in den verschiedenen Studien- und Prüfungsordnungen sind teilweise nicht ausreichend nachvollziehbar. So finden sich in allen drei einschlägigen Hochschulordnungen verschiedene Regelungen zur Zulassung. Dabei wird die Zulassung zu Prü-

fungen mit der Zulassung zum Studium verknüpft (§ 5 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung für alle Bachelor-Studiengänge), was den Gutachtern nicht verständlich ist, da ohnehin nur immatrikulierte, das heisst zugelassene Studierende Prüfungen ablegen können. Darüber hinaus ist das Zulassungs- und Auswahlverfahren in keiner Ordnung detailliert genug beschrieben, so dass Inhalt und Anforderungen hieran nicht transparent sind. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, das Zulassungsverfahren detailliert in einer Hochschulordnung zu regeln sowie Inhalt und Anforderungen an das Auswahlverfahren transparent auszugestalten.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und Praxiselementen überzeugend gewichtet vorgesehen. Sie dienen damit der Zielsetzung und fördern den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.
- Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt.

3.	Konzeption des Studienganges	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den ersten drei Semestern die zentralen Basiskompetenzen, Kernkompetenzen und Komplementärkompetenzen für generelle berufliche Tätigkeiten im Sport & Event Management vermittelt werden sollen. Bis zum Ende des vierten Semesters wird dieses Wissen dann um die Aspekte Auslands- und Praxiserfahrung ergänzt. In den abschliessenden Semestern 5 und 6 sollen Kernkompetenzen, die für spezielle berufliche Fähigkeiten im Sport & Event Management erforderlich sind, vermittelt werden. So sollen die Studierenden zu immer mehr Selbständigkeit geführt werden und die Verknüpfung des erlangten Wissens erlernen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Module und Lehrveranstaltungen des Studienganges:

Fächerübersicht inkl. Prüfungsleistungen Sport & Event Management							
Gesamt	Fach-schlüssel	Gesamt SWS 68	1. Semester SWS 24	2. Semester SWS 23	3. Semester SWS 21	CP 90	Prüfungs-leistung
Sport & Event Management		**17**	**6**	**5**	**6**	**21**	
Sport & Event Management Basics	**BASEM101**	**6**	**6**			**8**	
Sport Economics	SPO201		2			3	TN/PL
Event Management	SEM102		2			3	TN/PL
Projekt Management	PJM101		1			1	TN/PL
Public Relations	PRS101		1			1	TN/PL
Sport & Event Communication	**BASEM201**	**5**		**5**		**7**	
Sport Management	SPO302			1		2	TN/PL
Event Communication	EVM201			2		3	TN/PL
Projekt Management Practice 1	PJM201			1		1	TN/PL
Sales Promotion	MAR201			1		1	TN/PL
Sport & Event Services	**BASEM301**	**6**			**6**	**6**	
Sport Marketing	SPO301				2	2	TN/PL
Service Management	SEM301				2	2	TN/PL
Projekt Management Practice 2	PJM301				1	1	TN/PL
Sponsoring	POT301				1	1	TN/PL
Equine Management Equine World - Experts' Introduction (optional)		**6**	**2**	**2**	**2**	**6**	
Equestrian Sport	**BAEQU101**	**2**	**2**			**2**	
Equestrian Sport Organization	EQU101		1			1	TN/PL*
Study Trip Equestrian Sport / Event	EQU102		1			1	TN/PL*
Equine Industry	**BAEQU201**	**2**		**2**		**2**	
Equine Business	EQU201			1		1	TN/PL*
Study Trip Equine Business	EQU202			1		1	TN/PL*
Equine Husbandry	**BAEQU301**	**2**			**2**	**2**	
Equine Behavior & Housing	EQU301				1	1	TN/PL*
Practical Experience Equine Husbandry	EQU302				1	1	TN/PL*
Business Administration Mathematics		**30**	**9**	**10**	**11**	**38**	
Business Administration Basics	**BABMS104**	**3**	**3**			**4**	
Einführung in die BWL	BWL101		1			1	TN/PL
Marketing	MAR101		2			3	TN/PL
Management	**BABMS204**	**4**		**4**		**6**	
Human Resource Management	HRS101			2		3	TN/PL
Organization	BWL302			2		3	TN/PL
Business Analysis	**BAVMS304**	**4**			**4**	**4**	
Controlling	CON101				2	2	TN/PL
Market Research	STA103				2	2	TN/PL
Accounting & Mathematics	**BABMS103**	**6**	**6**			**6**	
Accounting	BWL102		3			3	TN/KL
Wirtschaftsmathematik	MAT101		3			3	TN/KL
Corporate Accounting & Statistics	**BABMS203**	**6**		**6**		**9**	
Financial Accounting	BWL202			2		3	TN/KL
Cost Management	BWL203			2		3	TN/KL
Statistik	STA101			2		3	TN/KL
Corporate Finance & Tax	**BABMS305**	**7**			**7**	**9**	
Finanzierung & Investition & Übung	BWL301				3	3	TN/PL
Steuern	TAX103				2	3	TN/PL
Corporate Management	BWL304				2	3	TN/PL
Economics, Laws & Internship		**9**	**5**	**4**		**12**	
Economics: Theory	**BAECO102**	**5**	**5**			**8**	
Microeconomics	ECO101		2			4	TN/PL
Macroeconomics	ECO102		2			4	TN/PL
Economics - Tutorial			1				TN/PL
Law	**BAJUR201**	**4**		**4**		**4**	
Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	JUR101			2		2	TN/KL
Sport- & Eventrecht	JUR203			2		2	TN/KL
Skills		**12**	**4**	**4**	**4**	**12**	
Business English	**BAENG101**	**6**	**2**	**2**	**2**	**6**	
Business Communication Skills in English I: Correspondence	BEN101		2			2	TN/PL
Business Communication Skills in English II: Ethics	BEN201			2		2	TN/PL
Business Communication Skills in English III: Cases Studies	BEN301				2	2	TN/PL
Media Informatics	**BSSSK101**	**3**	**1**	**1**	**1**	**3**	
Office Software	BSW110		1			1	TN/PL
Layout & Image Editing Software	BSW312			1		1	TN/PL
Electronic Media Software	BSW310				1	1	TN/PL
Soft Skills	**BASSK101**	**3**	**1**	**1**	**1**	**3**	
Communication & Presentation	SSK110		1			1	TN/PL
Wissenschaftliches Arbeiten	SSK210			1		1	TN/PL
Team & Mediation	SSK601				1	1	TN/PL
Internship						**7**	
Internship (12 weeks)	**PRA201**					**7**	**Bericht**

Legende:
TN: Teilnahmeschein
KL: Klausur
PL: Prüfungsleistung (Klausur, mdl. Prüfung, Hausarbeit oder Präsentation)
PB: Praktikumsbericht
PR: Präsentation
* : verpflichtend nur bei Belegung der Spezialisierung Equine Management

Fächerübersicht inkl. Prüfungsleistungen Sport & Event Management

	Fach-schlüssel	Gesamt SWS	4. Semester SWS	5. Semester SWS	6. Semester SWS	CP	Prüfungs-leistung
				24	20	90	
Auslandssemester	BASTA401					30	
Option A							
Writtle College, Partner of the Univ. of Essex (Essex,UK)	**BATSM401**						
BSc (Hons) Equine Science + BSc (Hons) Equine Studies							
Option B							
University of Northampton (Northampton, UK)	**BAHOS401**						
BSc (Hons) Equine Management							
Option C							
Post University (Waterbury, Connecticut USA)	**BAHOS402**						
B.S. Equine Business Management							
Option D							
Mount Ida College (Newton, Massachussets, USA)	**BAHSW401**						
B.S. Equine Management							
Sport & Event Management Compulsory optional subjekts (minimum 2 out of 4)							
Competitive & Recreational Sports	**BACRS501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Brand Management in Sport	CRS501			2		2	PL
Sports Facilities Management	CRS502			2		2	PL
Financing & Licensing	SSP503S				2	2	PL
Case Study Competitive & Recreational Sports	SPP504				2	2	PL
Sport Markets & Methods	**BASMM501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Human Resource Management in Sport	SMM501			2		2	PL
Market for Sport Equipment	SMM502			2		2	PL
Quality Management	SMM503				2	2	PL
Case Study Market Methods	SMM504				2	2	PL
Event Formats	**BAEVT501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Corporate Events	EVT504			2		2	PL
Public Events	EVT506			2		2	PL
Exhibition Events	EVT505				2	2	PL
Social & Cultural Events	EVT501				2	2	PL
Event Processes	**BAEVV501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Event Logistics	EVV501			2		2	PL
Events Production	EVV505			2		2	PL
Event Evaluation	EVV507				2	2	PL
Case Study Event Processes	EVV506				2	2	PL
Equine Management - Compulsory Subjects							
Equine Business Operations & Law	**BAEQB501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Planning & Operating Equine Business	EQB501			2		2	PL*
Horse-dealing	EQB502			2		2	PL*
Equine Law	EQB503				2	2	PL*
Case Study Equine Business Operations	EQB504				2	2	PL*
Equstrian Sport & Horse Breeding	**BAEQS501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Training, Performance & Competition	EQS501			2		2	PL*
Popular & Professional Sport	EQS502			2		2	PL*
Horse Breeding & Breed Value Assessment	EQS503				2	2	PL*
Horse Breeds & Evaluation	EQS504				2	2	PL*
Business & Management Studies - Compulsory optional subjekts (maximum 2out of 5)							
Corporate Management	**BAUNF501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Strategic Management	INT501			2		2	PL
Corporate Development	UNF506			2		2	PL
Knowledge Management	UNF501				2	2	PL
Innovation Management	UNF504				2	2	PL
Marketing	**BAMAR501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Advanced Market Research	MAR505			2		2	PL
Strategic Marketing	MAR502			2		2	PL
International Marketing & Sales	MAR503				2	2	PL
Communication & Brand Management	MAR506				2	2	PL
Controlling	**BACON501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Strategic Controlling	CON503			2		2	PL
Process & Project Controlling	CON506			2		2	PL
Operations Management	CON501				2	2	PL
Computer-based Controlling	CON505				2	2	PL
Customer Relationship Management	**BACRM501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Strategic CRM	CRM506			2		2	PL
Customer Relationship Measurement	CRM505			2		2	PL
Operational CRM	CRM507				2	2	PL
Case Studies CRM	CRM504				2	2	PL
Entrepreneurship	**BAGRM501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Strategic Venture Creation	GRM501			2		2	PL
Entrepreneurial Finance	GRM502			2		2	PL
Economics & Management of Networks	GRM503				2	2	PL
Business Start-up Simulation	GRM504				2	2	PL
Communication & Media Management - Compulsory optional subject							
Public Relations	**BAPRS501**	**8**	**0**	**4**	**4**	**8**	
Corporate Publishing: Textsorten	PRS506			2		2	PL
Unternehmenskommunikation	PRS504			2		2	PL
Internationale PR	PRS505				2	2	PL
Reputationsmanagement	PRS501				2	2	PL
Sport & Event Management - Compulsory Subjects							
Future Prospects & Simulation	**BASEM501**	**2**	**0**	**2**	**0**	**2**	
Trends in Sport & Event Management	SEM503			1		1	PL
Unternehmensplanspiel TOPSIM	BWL501			1		1	PL
Research & Practical Experience	**BARES501**	**4**	**0**	**4**	**0**	**8**	
Wissenschaftliches Arbeiten mit Kolloquium	SSK510			2		2	PL
Internship (eight weeks)	PRA501			2		6	PB/PR
Thesis							
Bachelor Thesis	BTS601					10	BT

Legende:

Die primären Kernfächer des Studienganges sind die Module und Lehrveranstaltungen des Kompetenzbereiches „Sport & Event Management“. In diesen Fächern sollen die Kernkompetenzen vermittelt werden. Die sekundären Kernfächer sind die Module und Lehrveranstaltungen der Kompetenzbereiche „Business Administration“, „Economics, Law & Internship“ und „Skills“. In diesen Fächern sollen die Basiskompetenzen (Business Administration, Economics, Law & Internship) und die Komplementärkompetenzen (Skills) vermittelt werden.

Darauf aufbauend sollen die Studierenden durch die fünf zu belegenden Wahlmodule ihre Kompetenzen individuell erweitern. Angebotene Wahlpflichtfächer sind:
Aus dem Kompetenzbereich Sport & Event Management (mindestens 2 sind zu wählen):
- Competitive & Recreational Sports,
- Sport Markets & Methods,
- Event Formats,
- Event Processes,
- zzgl., des optionalen Wahlangebotes “Equine Management”.

Weitere Wahlangebote aus dem Angebot anderer Studiengänge (maximal 2 sind zu wählen):
- Corporate Management/Unternehmensführung,
- Marketing,
- Controlling,
- Customer Relationship Management,
- Entrepreneurship und
- Public Relations.

Daneben wird die individuelle Spezialisierung durch die belegten Veranstaltungen des Auslandssemesters ergänzt. Dabei sind im Auslandssemester mindestens vier studienrelevante Lehrveranstaltungen aus den Kernkompetenzfächern zu belegen und die dort vorgegebenen Prüfungsleistungen sind zu bestehen.

Hinsichtlich der Interdisziplinarität führt die Hochschule aus, dass sich diese bereits in den Kompetenzbereichen des Studienganges widerspiegelt und ferner die Studierenden nicht isoliert sport- und eventmanagementspezifische Kompetenzen erwerben sollen, sondern dazu qualifiziert werden, diese mit relevanten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Aspekten zu verknüpfen. Ferner werden die Lehrinhalte mit dem wissenschaftlichen Beirat des Studienganges, der sich aus Wissenschaftlern und betrieblichen Praktikern zusammensetzt, ständig bezüglich ihrer Aktualität und ihrer interdisziplinären Verflechtung überprüft.

Eines der Ziele des Studienganges ist es, den Studierenden unterschiedliche Methoden – auch des wissenschaftlichen Arbeitens - zu vermitteln, die sie im Sinne unternehmerischen Denkens und Handelns auf zukünftige Anforderungen vorbereiten. Nach Hochschuldarstellung sollen die Studierenden insbesondere dazu qualifiziert werden, empirisch zu arbeiten. Die erlernte Methodenkompetenz soll in zahlreichen Lehrveranstaltungen umgesetzt werden, in denen als Prüfungsleistungen wissenschaftliche Arbeiten anzufertigen sind. Die persönliche Befähigung zur Umsetzung wissenschaftlich-analytischer Methoden soll durch praxisorientierte Übungen, beispielsweise in Fallstudien, Planspielen oder Workshops und durch das Auslandssemester, die Praktika und die Bachelor Thesis gefördert werden.

Alle Dozenten sollen die von ihnen vertretenen Inhalte mittels der Anwendung wissenschaftlicher Methoden lehren. Sie sollen ihre eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, aber auch die anderer Forscher in ihre Lehrveranstaltungen einbringen. Methodik und Stand der Forschung definieren infolgedessen den Kenntnisstand, der im Rahmen der Lehrveranstaltungen erworben wird. Ferner werden - sofern didaktisch und thematisch sinnvoll - Forschungsprojekte in die Vorlesungen integriert. Der direkte Einbezug von Studentinnen / Studenten in die Forschungsaktivitäten an der BiTS erfolgt dann z.B. in kleinen empirischen Studien und Erhebungen, die in einer Lehrveranstaltung konzipiert, geplant, durchgeführt, ausgewertet und dokumentiert werden.

Die einzelnen Prüfungsleistungen werden entsprechend den Modulinhalten gewählt. Grundsätzlich soll bei jeder Prüfungsgestaltung darauf geachtet werden, dass in der Prüfung neben Fachwissen vor allem das Transferwissen erfragt wird, um so die Reflexionsfähigkeit zu fördern. In der Bachelor-Arbeit soll die Befähigung nachgewiesen werden, in einer vorgegebenen Frist (acht Wochen) eine komplexe fachliche Aufgabe selbstständig mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden bearbeiten zu können.

Bewertung

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges vollumfänglich Rechnung und ist in sich konsistent. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Der Studiengang entspricht der Outcome-Orientierung, wenngleich die Gutachter in Anlehnung an die Auflage zu den Modulbeschreibungen empfehlen, die Outcomes des Studienganges deutlicher zu formulieren.

Alle relevanten Fächer zum Erreichen der Qualifikationsziele sind in den 5 Semestern, die die Studierenden an der BiTS in Iserlohn studieren, enthalten. Die Gutachter empfehlen im Hinblick auf eine Entzerrung des Curriculums sowie die Entlastung der Studierenden und somit im Interesse der Studierbarkeit, diese Inhalte zu strecken und Teile davon in das obligatorische Auslandssemester zu verlagern. Diese Umverteilung würde zudem Kapazitäten an der BiTS freigeben, die für die verbliebenen Module verwendbar wären und sich somit auch positiv auf das Niveau der Veranstaltungen auswirken.
Positiv bewerten die Gutachter das breite Spektrum in den Wahlpflichtfächern. Diese ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Als besonders förderlich erachten die Gutachter die Option, auch Vertiefungsangebote anderer Studiengänge zu belegen, da dies die Möglichkeit der individuellen Ausgestaltung des Studienganges erweitert. Sie regen daher an, die Verzahnung der Studiengänge und Themenfelder im Bereich der Wahlangebote zu verstärken.

Neben der interdisziplinären Verbindung von betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Themengebieten lebt der Studiengang einen interdisziplinären Ansatz, indem er die Studierenden in unterschiedlichen Disziplinen unterrichtet und sie dazu animiert, das Gelernte zu verknüpfen.

In Bezug auf die wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre würdigen die Gutachter das Engagement der BiTS seit der Erst-Akkreditierung, so werden nachweislich vermehrt eigene Forschungsergebnisse in die Lehre eingebracht. In diesem Zusammenhang bestärken sie die Hochschule in den Bestrebungen, die bisherigen Instrumente der Forschungsförderung (z.B. Matching-Funds) zu verstärken.

Die eingesehenen Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt und entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsniveaus. Hingegen merken die Gutachter an, dass die diese in Einzelfällen nicht ausreichend spezifiziert sind und ein auffallend hoher Anteil an Multiple-Choice-Test durchgeführt wird, was bei den bestehenden Gruppengrössen nicht adäquat erscheint. Ferner sind die Prüfungen nicht integrativ konzipiert (vgl. Auflage zu Kriterium 3.2).

Die vor Ort eingesehenen Abschlussarbeiten sind ebenfalls auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt und entsprechen in ihren Anforderungen dem Qualifikationsniveau. Die Gutachter geben jedoch zu bedenken, dass die bestehende enge Beschränkung der Seitenzahlen mit Blick auf die angestrebten empirischen Thesen ggf. kontraproduktiv ist. Sie empfehlen zudem, Inhalte und Methodik der Abschlussarbeiten stärker und konsequent an der eigenen Zielsetzung eines durch quantitative Methoden geprägten Studienganges und

dem angestrebten Abschlussgrad auszurichten, da die eingesehenen Thesen in mehreren Fällen diesen eigenen Ansprüchen der BiTS nicht vollumfänglich gerecht werden.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlpflichtfächer und Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Im Studiengang sind Praxissemester und praktische Studienanteile vorgesehen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleisten.
- Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.
- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			**X**		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Wesentliche Eigenschaften der BiTS-Absolventen sollen neben ihrer Selbstständigkeit in einer realistischen Einschätzung von Marktchancen und -risiken liegen. Um dies zu erreichen, setzt die BiTS auf klassische und neue curriculare Elemente. So vermitteln die Lehrenden die relevanten Inhalte durch interaktive, z.T. computergestützte Lehrformen wie Planspiele und Fallstudien, die das eigene Handeln fördern und die Konsequenzen im Falle der „Schlechtleistung" frühzeitig verdeutlichen.

In den meisten Lehrveranstaltungen sind nach Darstellung der BiTS Fragen der Ethik sowie der sozialen Verantwortung integraler Bestandteil der Lehrinhalte, z.B. in den Veranstaltungen „Sport Economics" oder „Non-Business-Sport-Marketing". Parallel zum Curriculum werden Veranstaltungen zu ethischen und sozialen Aspekten von Führung angeboten. Diese fanden zuletzt hauptsächlich im Rahmen von Vortragsreihen statt (z. Bsp. Veranstaltungsreihe zum Thema „Staat und Gesellschaft"). Über diese Veranstaltung hinaus sind die Lehrenden nach eigenen Angaben gehalten, gemäss der Mission der BiTS „Führungskräfte im Sinne sozialer Verantwortung auszubilden".

Die nach eigenen Angaben in dem Studiengang verankerte „systematisch-wissenschaftliche Methodenkompetenz" wird in den einzelnen Modulen auf ökonomische Problemstellungen angewendet und weiter entwickelt. In der derzeitigen, durch erhebliche strukturelle Veränderungen gekennzeichneten gesamtwirtschaftlichen Lage soll der Bewältigung und Gestaltung des Wandels eine hohe Bedeutung zukommen. Zu vermittelnde Management-Techniken lassen sich dabei ableiten aus den angestrebten individuellen Fähigkeiten wie:

- ökonomische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen und mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden zu analysieren,
- die komplexe, multidimensionale Vernetzung zwischen den verschiedenen Teilfunktionen im (Medien-) Unternehmen und seiner Umwelt zu erfassen,
- erworbene fachliche Expertise sowie Lösungskonzepte systematisch auf praktische ökonomische Problemstellungen anwenden zu können,
- aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens in der Gruppe auch an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten,
- die Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung in unternehmerischer Hinsicht (Führungsfähigkeit und -bereitschaft).

Zur Zielerreichung dienen vielfältige im Programm verankerte Ansätze, wie:

- unternehmerisches Denken durch Fallstudien mit Erarbeitung unterschiedlicher Strategien in Abhängigkeit von den verfolgten Zielsetzungen des Entscheidungsträgers,
- persönliche Entwicklung durch Teamarbeit und Präsentation vor einer Gruppe,
- Grundlagen für strategisch verankertes, unternehmerisches Denken und Handeln (Initiativverhalten) durch Vorstellung und Analyse aktueller Managementtheorien,
- Beschäftigung mit „kommunikativer Kompetenz" mit entsprechender Gestaltungs- und Handlungsorientierung schafft wesentliche Voraussetzungen für Schlüsselqualifikationen im Führungsprozess,
- interdisziplinäres Denken und Handeln sowie Analyse von organisatorischtechnischen Sachverhalten im Rahmen von Projektarbeiten innerhalb des Praxissemesters,
- Schaffung qualifizierter Entscheidungsvorlagen für Entscheidungsträger in Planspielen und Präsentationen,

Insbesondere die Soft Skill-Veranstaltungen vermitteln die Basis für eine ziel- und zielgruppengerechte sowie situationsangemessene Kommunikation. Eine direkte Förderung der kommunikativen Kompetenz erfahren die Studierenden in den Soft Skill-Veranstaltungen „Communication & Presentation" und „Team & Mediation". Kommunikationsverhalten und rhetorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in Einzel- und Gruppenübungen analysiert und reflektiert.

In den Lehrveranstaltungen wird nach eigener Darstellung besonderer Wert auf die Vermittlung einer konstruktiven Gestaltung der Kommunikationsprozesse sowie auf die Bewältigung von Konflikten gelegt. Dabei sollen vornehmlich persönliche Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein und realistische Selbsteinschätzung sowie Umsetzungsmöglichkeiten bei der Gestaltung und Handhabung, insbesondere in Teamsituationen, analysiert werden. In den Lehrveranstaltungen bestehen diverse Möglichkeiten zur Kooperation und dem Trainieren von Konfliktverhalten, z. B. Gruppenarbeiten, Referate und Präsentationen.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter sind alle notwendigen überfachlichen Komponenten, wie zum Beispiel Kommunikations- und Konfliktverhalten, Teamfähigkeit, soziale Verantwortung und Führung, in ausreichendem Masse im Studiengang gegeben und werden in überzeugender Weise vermittelt und gelebt. Des Weiteren enthält der Studiengang durch das Vermitteln einer realistischen Einschätzung von Marktchancen und -risiken und die begleitenden Veranstaltungen sowie die Ressortarbeit auch eine Bildungskomponente.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:
- Die Vermittlung von ethischen Aspekten ist im Studiengang gewährleistet.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden üben Kommunikation und Rhetorik in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.3	Überfachliche Qualifikationen			**X**		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Nach Darstellung der Hochschule werden folgenden didaktischen Elementen im Studiengang eingesetzt und zielkonform gestaltet:
- Module zur Berufs- und Praxisorientierung,
- Gestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses,
- Verwendung innovativer Lehr- und Lernformen,
- Entwicklung sozial-kommunikativer Kompetenzen und Bewertungsfähigkeit,

- Förderung der Selbstorganisation und Selbstständigkeit,
- Einführung in forschendes und entwickelndes Lernen,
- Betreuung und Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Die eingesetzten didaktischen Mittel sind der der „BiTS-Qualifikationsmatrix“ zu entnehmen, die für alle BiTS-Studiengänge gilt:
- Vorlesungen (Lectures): Vermittlung fachlicher und methodischer Kenntnisse (theoretischer Hintergrund) durch Vortrag und Diskussion.
- Übung (Tutorial): Der Lehrstoff wird anhand von Problemstellungen oder Fällen der betrieblichen Praxis durch die Dozierenden demonstriert bzw. in der Gruppe bearbeitet.
- Ausarbeitungen (Homework): Die individuelle Problemlösungskompetenz wird durch entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt und durch das Leistungsfeedback der Dozierenden geschult.
- Selbststudium (Self Learning) durch eigenständiges Skript- und Literaturstudium – diese Form der Wissensaneignung kann eine Vorbereitung bzw. Vertiefung für das lebenslange Lernen sein.
- Fallstudien (Case Studies): Der fachsystematisch entwickelte Lehrstoff wird exemplarisch mit praktischen Fällen unter aktiver Beteiligung der Studierenden in der Regel als Gruppenarbeit vertieft und ergänzt. Auch hierdurch soll die individuelle Gestaltungs- und Handlungskompetenz nachhaltig gestärkt werden.
- Auslandsstudienmodule (Study Abroad Programs): Neben der fachlichen Herausforderung und des von dem Partnerinstitut erwarteten Reifegrades müssen sich die Studierenden in einem internationalen Umfeld bewähren.

Im Studiengang kommen Fallstudien in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen zum Einsatz, u.a. in „English III: Case Studies“. Der Studiengang beinhaltet folgende Fallstudien und Praxisprojekte:
- Project Management Practice 1 (2. Semester),
- Project Management Practice 2 (3. Semester),
- Case Study Competitive & Recreational Sports (6. Semester),
- Case Study Markets & Methods (6. Semester),
- Case Study Event Processes (6. Semester).

Auch während der lehrveranstaltungsfreien Zeiten befassen sich die Studierenden im Rahmen der verpflichtenden Praktika mit unternehmerischen Fragestellungen. Sie werden in den Praktika mit einer konkreten Aufgabe (oder mit mehreren konkreten Aufgaben) des Unternehmens verantwortlich betraut.

Da die BiTS einerseits einem wissenschaftlichen und andererseits auch einem praxisorientierten Anspruch gerecht werden will, wird nach eigenen Angaben bereits bei der Auswahl der Dozenten auf das Lehr- und Lernmaterial ein Augenmerk gelegt. Für jede Veranstaltung stellen die Lehrenden üblicherweise folgende Materialien zur Verfügung:
- Vorlesungsskript: Ein von dem Lehrenden erstelltes Dokument, das die Lehrveranstaltungen strukturell und inhaltlich begleitet.
- Ergänzende Literatur: Der Dozent gibt Hinweise auf ergänzende Literatur, die i.d.R. auch in der BiTS-Bibliothek zu finden ist. Ferner kann ein Dozent Quellen(auszüge) in das Ressource Pack einfügen oder als Download im Intranet hinterlegen.

Dieses Gesamtpaket ist für jede Lehrveranstaltung detailliert im Vorlesungsverzeichnis in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen beschrieben.

Vor dem Hintergrund des Leitbildes der Hochschule und der guten Einbindung, insbesondere in die mittelständische, national wie international agierende Wirtschaft, bestehen zahlreiche Kontakte zu Unternehmen und Organisationen. Somit besteht eine grosse Bereitschaft von Unternehmen, den Praxisbezug der Hochschule durch Vorträge ausserhalb des Curriculums zu unterstützen.

Im Studiengang sind Tutorien als Übungen fest in das Curriculum integriert, dies gilt für die Lehrveranstaltungen "Wirtschaftsmathematik", "Accounting", "Finanzierung und Investition" und “Micro- und Macroeconomics“.
.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist insgesamt überzeugend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es erfüllt damit die grundlegenden Anforderungen. Die wünschenswerte Methodenvielfalt ist durch die Anwendung empirischer Untersuchungen, Planspiele und Fallstudien vorhanden. Die vorgelegten Lehrveranstaltungsmaterialien spiegeln die aktuellen Anforderungen an eine zielgerichtete Vor- und Nachbereitung der Studierenden wider. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus der regelmässige Einsatz von fach- und berufsrelevanten, teils hochkarätigen Gastreferenten aus verschiedenen Bereichen der internationalen Politik und Wirtschaft.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäss und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Es existiert ein Konzept zur regelmässigen Einbindung von Gastreferenten in die Lehre. Sie kommen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			**X**		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Absolventen haben in den sechs Fachsemestern fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen erworben, die sie für selbstständige oder nicht-selbstständige Tätigkeiten in den Feldern Sport und Event (und assoziierten Feldern) in hohem Masse qualifizieren. Hierzu tragen u. a. die zahlreichen Möglichkeiten bei, während der vorlesungsfreien Zeit Tätigkeiten in der Praxis zur vertiefenden praktischen Qualifizierung aufzunehmen sowie im Auslandssemester Sprach- sowie interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Nach Darstellung der BiTS sind die Absolventen des Studienganges daher in der Lage, unmittelbar nach Abschluss des Studiums eine verantwortungsvolle Position in den Bereichen Sport- und Eventmanagement qualifiziert auszufüllen.

Der Fachbereich hat eine fortlaufende Absolventenbefragung ins Leben gerufen, um so retrospektiv ein Feedback auf den gesamten Studienverlauf zu erhalten. Ferner bestehen vielfältige Kontakte zu Absolventen, so dass sich deren beruflichen Entwicklungen nachvollziehen lassen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnis der Befragung der Absolventen des ersten Studienjahrganges (Abschluss im Juli/August 2008):

Abschluss	Zahl	Anstellung	Arbeitssuchend	Weiterf. Studium	Praktikum	Selbstständigkeit	Keine Angaben
SS 2008	20	7	1	6	3	1	2

Nach BiTS Angaben: Übersicht Einstiegschancen / Verbleib von Absolventinnen / Absolventen innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss in absoluten Zahlen (Stand 3/2009)

Bewertung

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäss der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht dem gegenwärtigen Bedarf des Arbeitsmarktes als auch dem Stand der Wissenschaft.
Die vorgelegte Absolventenbefragung und die vor Ort geführten Gespräche mit Absolventen belegt im Kern, dass die Absolventen rasch einen adäquaten und ausbildungsaffinen Arbeitsplatz finden konnten oder erfolgreich selbstständig tätig sind. Die Gutachter hegen keinen Zweifel an der Berufsbefähigung des Studienganges und bekräftigen die Hochschule in ihren Bemühungen, den Absolventenverbleib und die Anforderungen des Arbeitsmarktes zukünftig noch systematischer zu erfassen.
Wenngleich die Datenbasis noch nicht valide ist, weisen die Gutachter darauf hin, dass ein relativ hoher Anteil der Absolventen (30%) sich für ein weiterführendes Studium entscheidet. Die Gutachter empfehlen, die Entwicklung vor dem Hintergrund der sehr praxisorientierten Sport- und Eventmanagementbranche kritisch zu beobachten und bei gleichbleibenden und steigenden Anteilen die Arbeitsmarktrelevanz des Studienganges nochmals zu prüfen.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Lehre im Studiengang wird von 46 Lehrenden getragen, davon 31 festangestellte hauptberuflich Lehrende. Von den Lehrenden verfügen 28 über eine Promotion, 22 sind Professoren (in einem Fall mit Habilitation) und drei sind Doktoranden.

Nach dem Hochschulgesetz des Landes NRW ist die BiTS angehalten, das Lehrangebot überwiegend mit hauptberuflich Lehrenden abzudecken. Die BiTS vergibt daher i.d.R. Lehraufträge in einem Studiengang im Umfang von maximal 40%. Zum Zeitpunkt der Begutachtung waren 5 Professuren im Bereich Wirtschaft und eine für den Fachbereich Medien für eine zeitnahe Besetzung ausgeschrieben.

Bei der Auswahl der Lehrbeauftragten, die aus dem wissenschaftlichen Bereich kommen, wird nach eigener Darstellung insbesondere auf deren wissenschaftliche Qualifikation geachtet. Die Einstellungsvoraussetzungen der BiTS für die Professoren richten sich nach den landesrechtlichen Vorschriften (wissenschaftliche, pädagogische Qualifikation sowie die Praxiserfahrung). Entsprechend den Anforderungen des Bachelor-Studienganges wird dabei Wert auf fundierte Fachkenntnisse gelegt. Auf die Praxiserfahrung des Lehrpersonals wird

an der BiTS als praxisorientierte Hochschule nach eigener Darstellung besonderer Wert gelegt. Im Durchschnitt haben die Lehrenden 16 Jahre Berufserfahrung.
Mit Blick auf das Ziel, den Anteil der englischsprachigen Lehre zu erhöhen, bietet die BiTS den Lehrenden an, falls erforderlich ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Nach eigener Darstellung soll bei den Neueinstellungen der Sprachkompetenz erhöhte Aufmerksamkeit zukommen.

Der Dekan und der Prodekan werden zudem durch wissenschaftliche Mitarbeiter sowie durch studentische Hilfskräfte unterstützt, die z. B. Recherche-, Forschungs- und operative Tätigkeiten durchführen.

Die Studiengänge der Hochschule verfügen über thematische Überlappungsbereiche im Rahmen der wirtschaftswissenschaftlichen Basisfelder. Die Studiengänge bildeten bis zum Beginn des WS 2007/08 die zentralen Steuerungseinheiten der BiTS.
Der Bachelor-Studiengang ist nach eigener Darstellung in die gemeinsamen Veranstaltungen der Hochschule integriert, die regelmässig und studiengangsübergreifend stattfinden. Hier sind die Kompetenzfeldentwicklung auf der strategischen Ebene und die zahlreichen extracurricularen (Lehr-)Veranstaltungen der Hochschule anzuführen, an denen auch die Hochschullehrer und Mitarbeiter gemeinsam mit den Studenten teilnehmen. Die studiengangsübergreifenden Dozententreffen werden von den Dekanen koordiniert. Ebenso finden im Angebot der hochschuleigenen Veranstaltungsreihen interne Kooperationen statt; hier sind das BiTS-Karriere-Symposium, der BiTS-Unternehmertag, das BiTS-Hochschulforum „Wissenschaft und Praxis“ und das BiTS-Forum zu nennen.

Die Studierenden können aufgrund der günstigen Betreuungssituation jederzeit Kontakt mit den Lehrkräften nach den Lehrveranstaltungen aufnehmen. Die Lehrkräfte haben eine Anwesenheitspflicht während des Semesters auf dem Campus. Dies ist vertraglich geregelt. Daneben gibt es auch wöchentlich feste Sprechzeiten, die durch Aushang bekannt gegeben werden.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung.
Das Lehrpersonal verfügt über überdurchschnittliche Praxiserfahrung, dies gilt für die Dauer als auch für die inhaltliche Praxiserfahrung der Lehrenden, die sie durchgängig in ihre Lehrveranstaltungen integrieren.
Die pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals für die Aufgabenstellung entspricht den nationalen Vorgaben und erscheint im Wesentlichen angemessen. Dennoch empfehlen die Gutachter, das Auswahlverfahren stärker auf die didaktische Qualifikation auszurichten bzw. den Dozenten eine umfassende didaktische Weiterbildung anzubieten. Dieser Eindruck deckt sich mit den Aussagen der vor Ort gesprochenen Studierenden und Absolventen.
Besonders heben die Gutachter die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal hervor. Dieses steht den Studierenden durchgängig, auch ausserhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung; die Studierenden erfahren eine vollumfängliche Betreuung und sind „rundum zufrieden“.

Insgesamt bleibt darüber hinaus festzuhalten:

- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben.

- Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist systematisch gewährleistet. Im Fachbereich finden regelmässig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Kriterien übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			**X**		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Das Bachelor-Programm ist in der bestehenden Ablauforganisation der Hochschule integriert. Durch die bereits etablierten Studienangebote sind die Abläufe der Hochschule festgelegt. Der Studienablauf ist in die Prüfungsverwaltung per Datenbank integriert. Die Abnahme und Koordination der nötigen Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro (Examination Office) aus gesteuert. Die Abwicklung des Auslandssemesters, dessen Inhalte und Umsetzung erfolgen über den Dekan bzw. den Prodekan des Fachbereichs. Studentische Angelegenheiten werden über das Studiensekretariat abgewickelt.

Für einen reibungslosen Ablauf des Bachelor-Programms sind der Prodekan in Absprache mit dem Dekan und der akademischen Geschäftsführung der BiTS zuständig. Er wird insbesondere auf inhaltlicher Ebene durch den Dekan unterstützt. Darüber hinaus haben die Modulverantwortlichen sich abgestimmt, um sicherzustellen, dass überschneidungsfreie Inhalte in den einzelnen Modulen vorliegen. Die Modulverantwortlichen bilden die thematisch gebündelte Koordinierungsinstanz. Sie übernehmen in der Regel die Dozentenansprache. Die Prüfung der Modulinhalte hinsichtlich der thematischen Überschneidungsfreiheit mit anderen angebotenen Modulen sowie die Aktualisierung der Lehrinhalte liegen in deren Hand.

Die BiTS verfügt über eine vollständig ausgebaute Verwaltungsstruktur einer Hochschule mit Einrichtungen wie der Buchhaltung, Systemadministration, Studiensekretariat und EDV. Hinzu treten weitere Funktionen wie das Marketing, das Career Center sowie das kommerzielle Seminarmanagement. Die Verwaltungsführung orientiert sich an den Aufgabenbereichen eines Kanzlers, wobei die Aufgaben und Kompetenzen grundsätzlich mit denen einer Verwaltungs- und Personalleitung eines mittelständischen Unternehmens vergleichbar sind. Alle Verwaltungsabteilungen sind direkt dem Verwaltungsgeschäftsführer, zugeordnet. Für weitere Tätigkeiten werden zur Unterstützung des Hochschulapparates, z. B. in der Bibliothek, in der Datenverarbeitung und im Marketing bei Recherchen oder im Seminarmanagement, studentische Hilfskräfte eingesetzt. So beläuft sich die Anzahl des nichtwissenschaftlichen Per-

sonals auf etwa 30 Personen, ohne studentische Hilfskräfte. Die Verwaltung der Hochschule verständigt sich neben dem täglichen Austausch in einem Team zusammenarbeitender Menschen in Verwaltungsversammlungen, die mindestens einmal im Semester stattfinden.

Den Studierenden steht der Kontakt zu den Dozenten und zur Verwaltung – insbes. auch zum Präsidium – nicht nur zu offiziellen Sprechzeiten offen; an der BiTS wird eine „Open Door Policy“ gelebt. Zudem unterstützt die Hochschulverwaltung die Dozenten tätigkeitsübergreifend bei ihren Forschungstätigkeiten. Ebenfalls hilft die Hochschulverwaltung bei der Erledigung derjenigen Tätigkeiten, für die keine Deputatskürzungen zur Verfügung stehen.

Vor allem die in den beratenden BiTS-Gremien (Ehrensenat, Beiräte) vertretenen Unternehmen unterstützen die BiTS und haben die Möglichkeit, Impulse in das Hochschulleben einzubringen. Als korrektives und zugleich anregendes Element im Steuerungsverfahren der Lehre an der BiTS wurde für jeden Studiengang ein Beirat etabliert. Der studiengangsbezogene Beirat setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Derzeit besteht der Beirat in diesem Bachelor-Programm aus 5 Personen. In der Beiratssitzung ist der aktuelle Stand der Wissensvermittlung zu analysieren. Zudem berät dieses Gremium die Geschäftsführung in akademischen Belangen, es hat aber mehr eine beratende, denn eine entscheidende Funktion.

Bewertung

In den Gesprächen vor Ort konnte das das hohe Engagement aller Beteiligten deutlich wahrgenommen werden. Die Studiengangsleitung vermittelt den Eindruck eines sehr serviceorientierten und qualitätssichernden Funktionsträgers; sie sichert einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs und eine ordnungsgemässe Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen gewährleisten können.
Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Das entsprechende Qualitätskriterium ist daher mit übertroffen zu bewerten. Aufgrund der überschaubaren Grösse der Hochschule kann eine Verwaltungsunterstützung für Studenten auf hohem Niveau gewährleistet werden. Insgesamt wurde die Verwaltungsunterstützung den angestiegenen Studierendenzahlen angepasst.
Ein Beirat ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.2	Studiengangsmanagement			**X**		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch die Prüfungsordnung, die Studienordnung, die Modulbeschreibungen und deren Veröffentlichung im Internet und in Broschüren bekannt.
Die Studenten werden vom Dekan sowie von dem Prodekan jederzeit fachlich beraten. Weitere Ansprechpartner stellen die jeweiligen Fachdozenten dar. Im Examination Office werden die Studenten individuell bezüglich ihrer nötigen Prüfungsleistungen überfachlich beraten.

Die Aktivitäten der Hochschule und insbesondere aller Studiengänge werden in die Jahresschrift der BiTS aufgenommen. Die Geschehnisse der letzten beiden Studienjahre an der Hochschule werden darin dokumentiert und veröffentlicht. Die Jahresschrift wird an unterschiedliche Interessengruppen wie Studenten, Mitarbeiter, Studienbewerber, Unternehmer sowie andere Institutionen ausgehändigt. Es werden insbesondere folgende Fakten publiziert:

- Ausführliches Interview mit den Dekanen,
- Darstellung des Curriculums,
- Schwerpunkte und Spezialisierungsmöglichkeiten,
- Darstellung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt,
- Ausserstudentisches Engagement an der Hochschule,
- Statistische Daten wie z. B. Studienanfänger, regionale Herkunft der Studenten sowie Ausleihen und Bestandsentwicklung der Bibliothek,
- Fakultatives Angebot der Hochschule,
- Partneruniversitäten und Aktivitäten des International Office,
- Aktivitäten des Career Centers,
- Vorstellung neuer Kooperationen mit Unternehmen und Verbänden sowie neuer Partner,
- Ausführliche Darstellung der studentischen Aktivitäten.
-

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmässig veröffentlicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studienganges			**X**		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Räumlichkeiten	Anzahl
Räume für die Lehre in unterschiedlichen Größen (15-50 Stud.)	32
Funktionsräume (z. B. Sprachen, Soft Skills, Medienräume)	4
PC-Pools	2
Audimax	1
Studiensekretariat, Career Center, International Office, Examination Office	4
Foyer	1
Bibliothek	1
Cafeteria, Aufenthaltsräume, Teeküchen	5
Studentenvertretung (Büro / Besprechungsraum)	1
Redaktionsraum für stud. Ressorts	1
Radiostudio / TV-Studio	2
Räume stud. Ressorts / stud. Initiativen	3
Büroräume, Besprechungsräume	30
Rechenzentrum, Technik Telefonanlage	2
Archive, Kopierräume, Lagerräume	16
Gesamt	106

Jeder Veranstaltungsraum ist mit einem Whiteboard und einem Overhead-Projektor ausgestattet. Ein Grossteil der Räume verfügt über fest installierte Beamer. Den Dozenten stehen darüber hinaus je nach Bedarf Beamer, Metaplanwände und -koffer, Flipcharts und Video-/ TV-Wagen zur Verfügung.

Der Bestand der Bibliothek wird laufend ergänzt und aktualisiert. Er beinhaltet ca. 7.500 Medieneinheiten (Stand: Januar 2009). Bisher ist für die einzelnen speziellen Kompetenzbereiche des Studienganges nur vereinzelt Literatur vorhanden. Die BiTS plant, den Gesamtbestand bis zum Jahr 2011 auf etwa 10.000 zu erweitern. Ausserdem werden derzeit gut 70 Fachzeitschriften aus dem deutschen und englischen Sprachraum, darüber hinaus Wochen- und Tageszeitungen im laufenden Abonnement gehalten. Die BiTS ist an die Digitale Bibliothek NRW angeschlossen. Ferner sind die Bestandskataloge von Bibliotheken aus der näheren Umgebung (z. B. der OPAC der Universitätsbibliothek Dortmund) sowie verschiedene Verbundkataloge, nationale und internationale Bibliothekskataloge, die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und einige freie Volltextdatenbanken zugänglich. Zudem erwarb die Hochschule die Lizenzen für zwei kostenpflichtige Datenbanken für die Studiengänge BWL und BP: Zeitschriften sind als Volltexte über WISO Plus verfügbar. Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeit von 8:30 bis 19:00 Uhr geöffnet. In den Semesterferien gelten kürzere Öffnungs-

zeiten von 40 Wochenstunden. Die Bibliothek ist derzeit mit 38 Arbeitsplätzen und 4 Computerarbeitsplätzen für Benutzer ausgestattet.

Bewertung

Die Unterrichtsplanung ist mit der Raumplanung derart verknüpft, dass jederzeit genügend Räume auch für Unterricht in Kleingruppen zur Verfügung stehen. Die Ausstattung entspricht modernen Anforderungen; neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung wo immer möglich berücksichtigt. Die Gutachter weisen mit Blick auf die steigenden Studierendenzahlen darauf hin, dass die BiTS gehalten ist, die Raumkapazität entsprechend anzupassen. Ferner empfehlen sie in diesem Kontext die Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen.
Ausstattung mit Informations- und Kommunikations-Technologie ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung des Internets mit Zugang über wireless LAN. Gruppen- und Einzelbetreuung ist gewährleistet. Technik-Support wird während der Veranstaltungszeiten angeboten. In diesem Zusammenhang empfehlen die Gutachter eine Erweiterung des Internetzugangs (Bandbreite), um den Bedürfnissen moderner multimedialer Anwendungen im Internet gerecht zu werden.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden, ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet, ein Konzept für den Erwerb von weiteren Online-Lizenzen (Erweiterung der Literaturdatenbanken) liegt vor. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben. Die Gutachter würdigen die geleistete Aufbauarbeit bei den Bibliotheksbeständen sowie die Anschaffungspraxis, weisen jedoch darauf hin, dass die Bibliothek insbesondere im Hinblick auf die speziellen Kompetenzbereiche noch nicht ausreichend ausgestattet ist und die relevanten Standartwerke in ausreihender Stückzahl vorzuhalten wären. Einschlägige Fachzeitschriften sind kaum vorhanden, die Anschaffung der ersten fremdsprachigen Fachzeitschrift im bereich Sportmanagement ist erst in der Planung. Dies wurde auch während der Befragung der Studierenden und der Dozenten bei der Begutachtung vor Ort deutlich, wenngleich sich die Bibliotheksausstattung seit der Erst-Akkreditierung erheblich verbessert hat. Die Gutachter empfehlen daher, die Ausstattung der Bibliothek weiter voranzutreiben. Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.4	Sachausstattung			**X**		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center der BiTS unterstützt die Studierenden bei der Vorbereitung ihrer Karriereplanung. Es vermittelt den Studierenden das Handwerkszeug und die Hintergrundinformationen, um selbstständig professionelle Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Neben den persönlichen Gesprächen werden ferner unterschiedliche Veranstaltungen, wie z. B. Vorträge von Personalentscheidern, Workshops zu Vorstellungsgesprächen oder das Training von Assessment Centern, angeboten.

Im BiTS Karriere Forum präsentieren Unternehmen ihre Human-Ressource-Programme und informieren über aktuelle Karrieremöglichkeiten. Im Rahmen des BiTS Karriere Symposiums lädt das Career Center die Vertreter namhafter Unternehmen auf den Campus der BiTS ein. Die Absolventen der jeweiligen Jahrgänge haben die Möglichkeit zu Informations- und Kontaktgesprächen. Die Unternehmen können sich als potenzielle Arbeitgeber präsentieren und Bewerbungsgespräche führen.
Jedes Semester werden die Lebensläufe der Absolventen in der „BiTS Karriere“ – der Absolventenbroschüre der BiTS - zusammengefasst und an namhafte Unternehmen im In- und Ausland sowie an viele mittelständische Unternehmen in der Region verschickt. Eine Praktikadatenbank erlaubt den Studierenden, im Intranet der BiTS über Unternehmen (Ansprechpartner, Aufgabenbereiche und konkrete Projekte) zu recherchieren. Im April 2007 ist zusätzlich das BiTS-Patenprogamm eingerichtet worden. In diesem Programm unterstützen Absolventen mit ersten Berufserfahrungen (Paten) Studentinnen / Studenten der BiTS in regelmässigen Gesprächen bei ihrer Vorbereitung auf die Berufstätigkeit und in ihrer persönlichen Entwicklung. Die ersten Absolventen der Hochschule haben einen Alumni-Verein gegründet, der für die Absolventen aller Studiengänge offen ist.

Die Hochschulleitung hat entschieden, die Funktion der Sozialberatung und -betreuung in der Hochschule nicht zu zentralisieren. Im Verlauf der letzten Jahre haben sich zwei Stellen für Anliegen mit sozialem Hintergrund etabliert. Als erstes ist das Studiensekretariat zu nennen, in dem zumeist die ersten intensiveren Kontakte der Bewerber, z. B. durch die Einschreibung und die Wohnraumvermittlung, stattfinden und viele interaktive Prozesse erfolgen. Die Mitarbeiter im Studiensekretariat bemühen sich um eine persönliche Ansprache, die auch von den Studenten entsprechend wahrgenommen wird. Sie sind der Mittelpunkt ausserhalb des Hörsaals, denn die beiden Mitarbeiter kümmern sich zusätzlich um persönliche Anliegen der Studenten, soweit es ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeiten zeitlich möglich ist. Eine weitere zentrale Anlaufstelle ist in aller Regel der Dekan/der Prodekan, da sie / er zumeist aus den Bewerbergesprächen einen persönlichen Einblick in das Leben und das soziale Umfeld des Studenten erhalten haben.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			**X**		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.v.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die BiTS trägt sich durch die Studienentgelte und weitere Finanzierungsquellen, wie Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpaktes und zukünftig auch Einnahmen aus den Tätigkeiten der der BiTS zugeordneten Institute. Die Höhe der Studiengebühren stellt sich wie folgt dar /Stand Wintersemester 20009/10):

Einschreibeentgeld	420,00 €
Semesterentgeld inkl. Prüfungseingeld	4'170 €
Praxissemester (Verwaltungspauschale)	330,00 €
Summe (6 Semester Regelstudiendauer)	**21'600,00 €**

Durch die Gründung des „Vereines der Freunde und Förderer der BiTS“ wurde die Grundlage geschaffen, Mittel einzuwerben, die an Studierende als Darlehen ausgegeben werden. Ein Ausbau der Finanzierungsangebote durch den Verein ist geplant. Die BiTS hat beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft hinterlegt, die eine weitere finanzielle Sicherheit für das Programm bedeutet. Diese Bürgschaft wird der Entwicklung der Hochschule entsprechend angepasst und für das vorliegende Programm nach den Erfordernissen des Ministeriums erhöht.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.
Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			**X**		
4.6.1 *	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3 *	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Ein Verfahren zur routinemässigen Evaluierung von Programmqualität und Programmrelevanz ist eingerichtet. Eine standardisierte Lehrevaluation der Module durch die Studierenden wird jedes Semester durchgeführt. Der Evaluationsbogen wird online und anonymisiert durch die Studenten ausgefüllt. Dieser enthält 24 Fragen zu unterschiedlichen Aspekten der Vorlesung und der Lehre des Dozenten. Die Beantwortung erfolgt für 22 Fragen anhand einer siebenstufigen bipolaren Skala. Zwei Fragen verlangen Ja / Nein-Antworten. Der Fragenkatalog berücksichtigt die folgenden Themenblöcke:

- Unterlagen, Literatur
- Veranschaulichung, Praxisrelevanz, Aktualität
- Vorwissen der Studentinnen / Studenten
- Didaktik und Methodik
- Eingesetzte Präsentationstechniken
- Persönliches Engagement, Kompetenz der Dozenten.

Zusätzlich bietet eine offene Frage die Möglichkeit, weitere Anmerkungen, Kritik und Lob zu äussern. Aus den Evaluationsergebnissen werden ggfs. Massnahmen zur Verbesserung der Lehre abgeleitet. Eine Evaluation durch die Lehrenden findet nicht statt.

Die systematische Weiterentwicklung des Programms wird durch folgende Massnahmen gewährleistet:

- Integrationskonferenz: alle Dozenten des Programms (mind. 1x /Jahr)
- Abstimmung der Modulverantwortlichen eines Kompetenzbereiches bzw. Schwerpunktbereichs (mind. 1x / Semester)
- Berichte der Schwerpunktverantwortlichen bzw. Modulverantwortlichen an die Studiengangsleitung zum Ende des Semesters
- Regelmässiges Treffen aller Studiengangsleiter der BiTS zusammen mit der Geschäftsführung

Regelmässig finden Abstimmungen mit den Lehrbeauftragten statt, um die Inhalte und die Qualität der Veranstaltungen zu sichern. Eine am Ende des Semesters stattfindende Evaluation der Hochschullehrer und Lehrbeauftragten schafft die Basis für ein effizientes Qualitätsmanagement. Die obligatorische Evaluation der Lehre hat bereits zum Austausch von Lehrpersonal geführt, auch werden den Lehrenden bei schlechten Evaluationsergebnissen Massnahmen zur Erhöhung der Kompetenz nahe gelegt.

Seitens der Geschäftsführung werden auf Antrag forschende Begleittätigkeiten durch Freistellungen von der Lehre grundsätzlich unterstützt, insbesondere gutachterliche Mitwirkungen sowie der Wissenstransfer zwischen Forschung und der Anwendung der Lehre. Der Koordinationsausschuss für Forschung koordiniert die Anfragen für die Beteiligung und Teilnahme an Konferenzen, die anstehenden Publikationen in der hochschuleigenen Publikationsreihe, stellt die Beiträge aus den übrigen Publikationsplattformen zusammen und ist ver-

antwortlich für die Forschungsprojekte, insbesondere wenn Drittmittelanträge gestellt werden müssen.

Eine weitere Möglichkeit zur Überprüfung der Zielerreichung in den Studienangeboten stellt nach Ansicht der Hochschule die Absolventenbefragung dar.

Bewertung

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmässig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet. Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Es findet regelmässig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Eine Evaluation durch das Lehrpersonal ist nicht vorgesehen. Die Gutachter empfehlen daher, auch eine solche Befragung vorzusehen und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des Studienganges zu nutzen. Externe Evaluierungen befinden sich derzeit im Planungsstadium.

Die Evaluation der Lehre unterstützt die kontinuierliche Verbesserung der Lehre. Damit besteht auch ein formales System zur Leistungsüberprüfung der Dozenten. Die Hochschule räumt den Dozenten auf Antrag Freiräume für eigene Forschung ein.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule und der Studiengangsleitung dringend, u.a. im Rahmen der Evaluationen auf reale Workloaderhebungen zu achten. Ausserdem wäre es wünschenswert, wenn die Rücklaufquote der Evaluationsbögen durch die Studierenden weiterhin erhöht werden würde. Es handelt sich hierbei um eine wichtige Massnahme und einen Nachweis der obligatorischen Qualitätssicherung durch die Hochschule.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			**X**		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			**X**		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			**X**		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

Qualitätsprofil

Hochschule: **BiTS Iserlohn**
Master-Studiengang: **Sport & Event Management**

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			**X**		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			**X**		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			**X**		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden				X	
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		**X**			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			**X**		
2.	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen			**X**		
2.2	Auswahlverfahren		**X**			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					**n.r.**
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			**X**		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			**X**		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			**X**		
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur			**X**		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			**X**		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			**X**		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			**X**		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung			**X**		
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			**X**		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			**X**		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studienganges			**X**		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			**X**		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			**X**		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.v.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			**X**		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			**X**		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			**X**		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			**X**		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

[1] nicht beobachtbar
[2] nicht vorhanden
[3] nicht relevant

Anlage:

Hochschulangaben zu statistischen Kenngrössen des Studienganges

Re-Akkreditierung SEM,
FIBAA,

	WS 03/04	SS 04	WS 04/05	SS 05	WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09
	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.	m./w.
Bewerberquote (Bewerber nach Geschlecht)					22 / 23	21 / 16	70 / 52	23 / 14	51 / 47	17 / 16	53 / 57
Abbrecherquote (Abbrecher nach Geschlecht)							4 / 2	2 / 2	1 / 5	3 / 1	1 / 2
Studienanfängerzahlen (Einschreibungen)					16 / 16	10 / 5	34 / 25	11 / 5	29 / 17	10 / 4	25 / 30
Ausländische Studierende in % (Staatsangehörigkeit)							0 / 1	1 / 1	4 / 1	4 / 1	3 / 1
Auslastungsgrad*					94%	44%	87%	47%	68%	41%	81%
Erfolgsquote (Anzahl der Absolventen)										10 / 10	
Durchschnittliche Studiendauer (in Semester)										6 / 6	
Durchschnittliche Abschlussnote										74,64 / 75,62	

*Auslastungsgrad: optimale Auslastung bei 34 (68) Personen

nach Jahrgangskohorte und Geschlecht

Die Differenz von Einschreibungen und Bewerbern kommt durch Studiengangswechsler!